

Leistungsbeschreibung und ergänzende Bewerbungsbedingungen
zur Beschaffung eines
Löschgruppenfahrzeuges HLF 20 mit Allradantrieb für die
Freiwillige Feuerwehr Arnstein

Abschn.: 1. Grundsätzliche Anforderungen

Hinweis: Werden in nachfolgender Leistungsbeschreibung Ortsangaben (wie links, rechts, vorn, hinten usw.) gemacht, so beziehen sich diese auf die Fahrtrichtung.

<input type="checkbox"/>	(1)	<p>Bei Auslieferung muss das Fahrzeug einschließlich des gesamten Fahrgestells und Aufbaus, der Ausstattung, Beladung und des Zubehörs folgenden Mindestkriterien entsprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem anerkannten Stand der Technik • den Unfallverhütungsvorschriften, insbesondere Unfallverhütungsvorschrift UVV Feuerwehr DGUV Vorschrift 49, Unfallverhütungsvorschrift UVV Fahrzeuge GUV-V D 29 und den übrigen mitgeltenden Unfallverhütungsvorschriften • den Normen <u>EN 1846, DIN 14530-27 (aktueller Stand) und E DIN 14502-2,</u> <u>(jeweils alle Teile der genannten Normen), einschließlich aller zutreffenden und mitgeltenden Normen</u> • der Straßenverkehrszulassungsordnung StVZO (BRD) • der Fahrzeug-Zulassungsverordnung FZV • der MSV-Maschinen-Sicherheitsverordnung und der EG-Maschinenrichtlinie (CE-Kennzeichnung) • dem Gerätesicherheitsgesetz GSG • der Betriebssicherheitsverordnung BetrSichV • den Vorschriften über elektrische Anlagen (VDE- / DIN-Normen) • Sicherheits- und Gesundheitsschutzkennzeichnung am Arbeitsplatz BGV A8
<input type="checkbox"/>	(2)	<p>Sofern in dieser Leistungsbeschreibung keine abweichenden Angaben gemacht werden, müssen die genannten Normen in vollem Umfang erfüllt werden. Ist die Erfüllung einer Normanforderung nicht möglich oder treten Widersprüche zwischen anerkannten Regeln der Technik und den Forderungen dieser Leistungsbeschreibung auf, wird der Anbieter den Auftraggeber vor Angebotsabgabe schriftlich darauf hinweisen.</p>
<input type="checkbox"/>	(3)	<p>Auf notwendige Ausnahmegenehmigungen, die sich aus dieser Leistungsbeschreibung ergeben, ist <u>deutlich bei Angebotsabgabe</u> hinzuweisen.</p>
<input type="checkbox"/>	(4)	<p>Die angeführte Leistungsbeschreibung stellt ein Mindestanforderungsprofil dar. Sie ist vollständig mit allen Angaben auszufüllen. Bei unbeantworteten Positionen steht es im Ermessen des Auftraggebers, das Angebot nicht zu werten.</p>
<input type="checkbox"/>	(5)	<p>Sind über die geforderten Merkmale hinaus noch weitere Leistungen für einen voll funktionsfähigen und fehlerfreien Betrieb erforderlich, sind diese mit allen notwendigen Angaben gesondert aufzuführen und in das Angebot mit einzubeziehen.</p>
<input type="checkbox"/>	(6)	<p>Der Auftragnehmer verpflichtet sich, alle technischen Detailabstimmungen, sowie Schnittstellenbeschreibungen zwischen Fahrgestell und Aufbauhersteller unaufgefordert ohne Mehrkosten vorzunehmen.</p> <p>Mit der Angebotsabgabe bestätigt der Bieter, dass die Kompatibilität mit dem Fahrgestellhersteller besteht.</p>
<input type="checkbox"/>	(7)	<p>Bei Unklarheiten innerhalb des Leistungsverzeichnisses empfehlen wir Ihnen vor Abgabe des Angebotes, mit uns ein Informationsgespräch zu führen.</p>
<input type="checkbox"/>	(8)	<p>Alle Positionen und die dazugehörigen Positionsnummern der Leistungsbeschreibung müssen im Angebot übernommen werden. Ein eindeutiger Verweis auf die Positionen muss über das gesamte Projekt und alle Dokumente gewährleistet werden.</p>
<input type="checkbox"/>	(9)	<p>Eine Teilzahlung z. B. bei Lieferung des Fahrgestells kann vereinbart werden.</p>

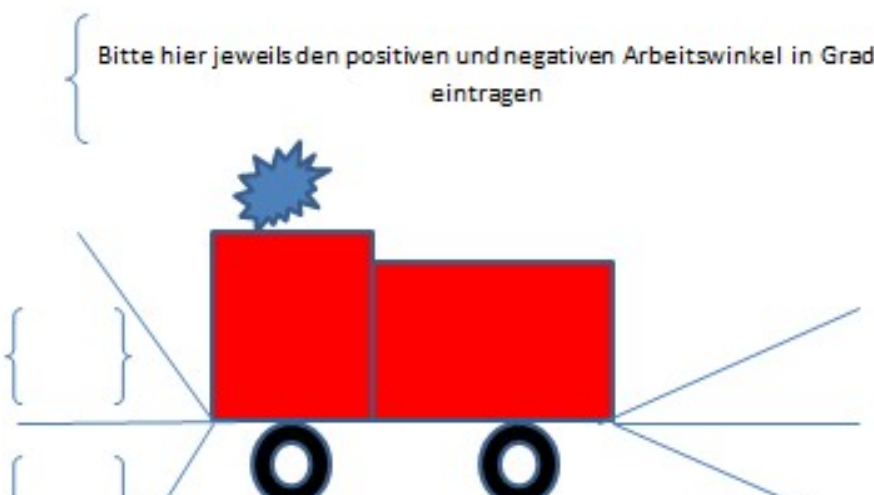
Abschn.: 2	Los 1; Fahrzeug, Fahrgestell
-------------------	-------------------------------------

<input type="checkbox"/>	<i>Pos.</i>	<i>Detail</i>	Netto- preis (€)
<input type="checkbox"/>	(1)	<p>Handelsübliches Allradfahrgestell mit Serienkabine, geeignet zum Aufbau eines „Löschgruppenfahrzeuges HLF 20“, nach DIN 14530-27:2011-11,</p> <p>(neueste z. Z. produzierte Modellreihe), entsprechend EN 1846 (Gewichtsklasse M, Kategorie 2), Ausstattung nach Serienausstattung des Fahrgestellherstellers, einschließlich aller erforderlicher Modifikationen nach Vorschriften „Bundesrepublik Deutschland“, „STVZO“, „FZV“ und „Feuerwehr“.</p> <p>Lackierung RAL 3000</p> <p>Nachfolgend ist anzugeben welches Allradfahrgestell angeboten wird:</p> <p>Fahrgestell (Hersteller): _____</p> <p>Fahrgestell (Typ): _____</p> <p>Kabinenbreite (Innen) Fahrerraum (Schulterhöhe): _____</p> <p>Zwillingsbereifung der Hinterachse.</p> <p>Nebenstehend ist der für die gewählte Ausführung geltende Grundpreis für Fahrzeug/ Fahrgestell anzugeben.</p>	
<input type="checkbox"/>	(2)	<p>Maximale Fahrzeugabmessungen, gemessen bei Leermasse (Höhe möglichst niedrig):</p> <p style="padding-left: 40px;">Länge 8600 mm mit aufgeprotzter Haspel</p> <p style="padding-left: 40px;">Breite 2500 mm</p> <p style="padding-left: 40px;">Höhe 3300 mm</p> <p>Tatsächliche Abmessungen:</p> <p style="padding-left: 40px;">Länge _____ mm</p> <p style="padding-left: 40px;">Breite _____ mm</p> <p style="padding-left: 40px;">Höhe _____ mm</p> <p style="padding-left: 40px;">Radstand _____ mm</p> <p style="padding-left: 40px;">Rahmenhöhe des angebotenen Fahrgestells (unbeladen) _____ mm</p> <p style="padding-left: 40px;">max. Wendekreisdurchmesser zwischen den Wänden _____ m</p> <p style="padding-left: 40px;"><i>(Fahrzeugabmessung der gelieferten Ausführung eintragen.)</i></p>	
<input type="checkbox"/>	(3)	<p>Wasserdurchfahrtstiefe werkseitig</p> <p style="padding-left: 40px;">WDF _____ mm</p> <p>Wasserdurchfahrtstiefe maximal</p> <p style="padding-left: 40px;">WDF _____ mm</p>	

<input type="checkbox"/>	Pos.	Detail	Nettopreis (€)
<input type="checkbox"/>	(4)	<p>Zul. Gesamtmasse des Fahrgestells muss 16.000 kg erreichen.</p> <p>Die maximal zulässigen Massen des angebotenen Fahrgestells betragen:</p> <p>Leermasse des Fahrgestells ohne Feuerwehrtechnik (ab Herstellerwerk).</p> <p>Aufbau: _____ kg</p> <p>Zul. Gesamtmasse: _____ kg</p> <p>Zul. Vorderachslast: _____ kg</p> <p>Zul. Hinterachslast: _____ kg</p> <p>Nutzlast: _____ kg</p> <p>Rahmenhöhe des angebotenen Fahrgestells (unbeladen) _____ mm</p> <p>max. Wendekreisdurchmesser zwischen den Wänden _____ m</p> <p><u>Anmerkung:</u></p> <p>Das einsatzbereite, beladene Fahrzeug muss über eine möglichst ausgewogene Gewichtsverteilung verfügen. Bei voll besetzter Kabine und mit Beladung sollte die laut Fahrgestellhersteller für die Fahrt im Gelände optimale Gewichtsverteilung angestrebt werden. Die maximale Achslast von 10.000 kg darf nicht überschritten werden. Eine Gewichtsreserve von 3% ist einzuhalten.</p> <p>Eine Zwillingsbereifung an der Hinterachse ist vorzusehen.</p>	
<input type="checkbox"/>	(5)	<p>Antriebsmotor, schadstoffreduziert, Diesel, bestmögliche lieferbare Schadstoffemissionsklasse bei vollständiger Umsetzung dieser Leistungsbeschreibung, Leistung mindestens 210 kW, in jedem Fall aber so gewählt, dass mindestens die dynamischen Leistungswerte der DIN EN 1846-2 – Gewichtsklasse M-II, Kategorie geländefähig, erreicht werden.</p> <p>Angebotener Motor:</p> <p>Motortyp: _____</p> <p>Drehmoment: _____ Nm</p> <p>Verbrauchswerte (NEFZ-Gesamtverbrauch): _____ Liter /100 km</p> <p>Motorleistung: _____ kW,</p> <p>Erreichte Abgasstufe (Schadstoffklasse mindestens Euro 5 oder höher): _____</p> <p>Die Schadstoffemissionsklasse wird erreicht durch:</p> <p><input type="checkbox"/> SCR- / AdBlue-Technologie (Zusatz von Harnstofflösung)</p> <p><input type="checkbox"/> _____</p> <p><i>(Hinweis: Für SCR- / AdBlue-Zusatzstoffe ist der kleinstmögliche Tank zu wählen und nachstehend der Tankinhalt anzugeben):</i></p> <p>Tankinhalt AdBlue (Harnstofflösung): _____ Liter</p> <p>Der angebotene Motor ist neben Dieselmotoren:</p> <p><input type="checkbox"/> tauglich für RME (Rapsmethylester nach DIN 51606)</p> <p><input type="checkbox"/> <u>nicht</u> tauglich für RME (Rapsmethylester nach DIN 51606)</p> <p><i>(Zutreffendes bitte ankreuzen bzw. angeben)</i></p>	
<input type="checkbox"/>	(6)	Kraftstoffvorwärmung mit heizbarem Kraftstofffilter.	
<input type="checkbox"/>	(7)	<p>Vollautomatikgetriebe (Wandlergetriebe mit mind. 5 Schaltstufen) optional mit Retarder</p> <p>Getriebetyp: _____</p> <p>Anzahl der Schaltstufen ohne Rückfahrgang: _____</p> <p>optionaler Retardertyp / - ausführung: _____</p> <p>Mehrgewicht: _____ kg</p>	
<input type="checkbox"/>	(8)	<p>Differentialsperre Vorderachse:</p> <p><input type="checkbox"/> lieferbar</p> <p><input type="checkbox"/> nicht lieferbar</p>	

<input type="checkbox"/>	Pos.	Detail	Nettopreis (€)
<input type="checkbox"/>	(9)	Differentialsperre Hinterachse: <input type="checkbox"/> lieferbar <input type="checkbox"/> nicht lieferbar	
<input type="checkbox"/>	(10)	Differentialsperre Verteilergetriebe: <input type="checkbox"/> lieferbar <input type="checkbox"/> nicht lieferbar	
<input type="checkbox"/>	(11)	Untersetzungsgetriebe <input type="checkbox"/> lieferbar <input type="checkbox"/> nicht lieferbar	
<input type="checkbox"/>	(12)	Achsentlüftungen nach oben verlegt, so dass nach einer Wasserdurchfahrt im Rahmen der Wasserdurchfahrtstauglichkeit keine Wartungen entstehen.	
<input type="checkbox"/>	(13)	Vierradfeststellbremse	
<input type="checkbox"/>	(14)	Berganfahrhilfe <input type="checkbox"/> deaktivierbar <input type="checkbox"/> Nicht deaktivierbar <input type="checkbox"/> Nicht lieferbar	
<input type="checkbox"/>	(15)	Die Förderleistung des Kompressor der Druckluftbremsanlage beträgt _____ l/min	
<input type="checkbox"/>	(16)	Lufttrockner für die Druckluftbremsanlage.	
<input type="checkbox"/>	(17)	Bereifung: Vorderachse Breitreifen 385/55 R 22,5 Conti HDC oder vergleichbar, Hinterachse zwillingsbereift 275/70 R 22,5 Conti HTC oder vergleichbar, M + S Bereifung (alle Räder), erhöhte Tragfähigkeit (die 110 % Erhöhung der Reifentragfähigkeit) darf <u>nicht</u> in Anspruch genommen werden. Die Montage von Gleitschutzketten (Schneeketten) muss auf allen Antriebsrädern möglich sein. <input type="checkbox"/> Gewählte Bereifung (Größe): _____ <input type="checkbox"/> Gewählter Reifentyp: _____	
<input type="checkbox"/>	(18)	Optional: Mehrpreis für lose mitgeliefertes Ersatzrad in gleicher Ausführung wie Originalbereifung.	
<input type="checkbox"/>	(19)	Entfall des Ersatzradhalters.	
<input type="checkbox"/>	(20)	Optional: Druckluftgefederte Hinterachse	
<input type="checkbox"/>	(21)	Nahverkehrsfahrerhaus mit Vorrüstung für aufbauherstellerseitige Montage einer Mannschaftskabine	
<input type="checkbox"/>	(22)	Fahrerhaus funkentstört und Nahentstörung der elektrischen Anlage entsprechend min. NE 20 nach DIN VDE 0879 Teil 2.	
<input type="checkbox"/>	(23)	Fahrerhaus hydraulisch kippbar einschließlich Stützstange als Einrichtung, zur Sicherung des gekippten Fahrerhauses. Stütze im Aufbau sicher gelagert.	
<input type="checkbox"/>	(24)	Hydrolenkung (Servolenkung).	
<input type="checkbox"/>	(25)	Lenksäule verstellbar (Ausführung bitte nachfolgend ankreuzen) <input type="checkbox"/> Lenksäule in Neigung und Höhe verstellbar <input type="checkbox"/> Lenksäule nur in Neigung verstellbar <input type="checkbox"/> Lenksäule nur in Höhe verstellbar	
<input type="checkbox"/>	(26)	Druckluftgefederter Fahrersitz	
<input type="checkbox"/>	(27)	Optional: Druckluftgefederter Beifahrersitz	

<input type="checkbox"/>	Pos.	Detail	Nettopreis (€)																		
<input type="checkbox"/>	(28)	3-Punkt-Automatik- Sicherheitsgurte und Kopfstützen für alle Sitze. <u>Gurtschlösser unmittelbar am jeweiligen Sitz befestigt.</u>																			
<input type="checkbox"/>	(29)	Ablagefach an Fahrertür und Beifahrertür.																			
<input type="checkbox"/>	(30)	Beheizbare Frontscheibe.																			
<input type="checkbox"/>	(31)	Fensterheber Fahrer- und Beifahrerseite elektrisch bedienbar.																			
<input type="checkbox"/>	(32)	Scheibenwischer mit Intervallschaltung.																			
<input type="checkbox"/>	(33)	Türkontaktschalter für die Innenbeleuchtung an allen Türen zum Fahrer- und Mannschaftsraum.																			
<input type="checkbox"/>	(34)	Alle Türen gleichschließende Schließzylinder.																			
<input type="checkbox"/>	(35)	Optional: Zentralver- und entriegelung aller Türen durch einen Schlüssel oder Transponder. Das ausschließliche Öffnen aller Türen mittels Druckknopf im Bereich des Fahrers (LKW-Schaltung) ist nicht zulässig.																			
<input type="checkbox"/>	(36)	Radio DAB+ mit Bluetoothanbindung und Freisprechfunktion für die Handynutzung.																			
<input type="checkbox"/>	(37)	Rückblick-, Weitwinkel- und Zusatzspiegel für den Nahbereich, Bordsteinkante und Fahrzeugfront, optional elektrisch verstell- und heizbar. <table border="1" data-bbox="271 840 1284 1108" style="margin-left: 20px;"> <thead> <tr> <th></th> <th>Elektrisch verstellbar</th> <th>beheizbar</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Rückspiegel</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Weitwinkel</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Zusatzspiegel Nachbereich</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Bordsteinkante</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Zusatzspiegel Frontbereich</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>		Elektrisch verstellbar	beheizbar	Rückspiegel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Weitwinkel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Zusatzspiegel Nachbereich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bordsteinkante	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Zusatzspiegel Frontbereich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Elektrisch verstellbar	beheizbar																			
Rückspiegel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																			
Weitwinkel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																			
Zusatzspiegel Nachbereich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																			
Bordsteinkante	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																			
Zusatzspiegel Frontbereich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																			
<input type="checkbox"/>	(38)	Geschwindigkeitsmesser km/h, ohne Aufzeichnungsvorrichtung.																			
<input type="checkbox"/>	(39)	Die Höchstgeschwindigkeit muss auf 100 km/h begrenzt sein.																			
<input type="checkbox"/>	(40)	Geschwindigkeitsregelanlage (Tempomat).																			
<input type="checkbox"/>	(41)	Der Dauerbetrieb bei Höchstgeschwindigkeit muss für einen Zeitraum von mindestens 3 Stunden gewährleistet sein.																			
<input type="checkbox"/>	(42)	Optional: Elektronisches Fahrstabilitätsprogramm (z.B. ESP oder vergleichbar). Nachfolgend ist das zur Ausführung kommende System anzugeben: <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> nicht lieferbar																			
<input type="checkbox"/>	(43)	Antiblockiersystem (ABS) <input type="checkbox"/> ABS vorhanden <input type="checkbox"/> ABS nicht lieferbar <input type="checkbox"/> abschaltbar																			
<input type="checkbox"/>	(44)	Antrieb-Schlupf-Regelung (ASR) oder Traktionskontrolle. Nachfolgend ist das zur Ausführung kommende System anzukreuzen: <input type="checkbox"/> Antrieb-Schlupf-Regelung (ASR) <input type="checkbox"/> Traktionskontrolle <input type="checkbox"/> keines der beiden Systeme <input type="checkbox"/> abschaltbar																			
<input type="checkbox"/>	(45)	Mit „Pump and Roll“ Ausführung Betrieb der Feuerlöschkreiselpumpe muss bei langsamer Fahrt (Schritttempo) möglich sein																			
<input type="checkbox"/>	(46)	Abblendlicht in LED Ausführung. Fernlicht in H4/H7 Ausführung.																			
<input type="checkbox"/>	(47)	Optional: Fernlicht in LED Ausführung.																			
<input type="checkbox"/>	(48)	Optional: Astabweiser/Schutzgitter für Fahrlicht.																			

<input type="checkbox"/>	Pos.	Detail	Nettopreis (€)
<input type="checkbox"/>	(49)	2 Stück Nebelscheinwerfer Halogen.	
<input type="checkbox"/>	(50)	Fahrzeug ohne Batterie Hauptschalter	
<input type="checkbox"/>	(51)	Verstärkte Lichtmaschine; diese muss alle eingebauten Verbraucher im Leerlauf des Fahrzeugmotors ausreichend mit Energie versorgen. Eine Reserve von min. 10% muss vorhanden sein. Leistung des Generators angeben: _____ V _____ A	
<input type="checkbox"/>	(52)	Batterien verstärkt, min. 160 Ah. Angebotene Ausführung: 12 V / _____ Ah / _____ A	
<input type="checkbox"/>	(53)	Wegfall der seitlichen Fahrgestellkomponenten für Aufbau zwischen den Achsen	
<input type="checkbox"/>	(54)	Abschleppvorrichtung vorne (Serienausstattung Fahrzeughersteller), die ein Schleppen des Fahrzeuges ermöglicht. Max. zulässige Zugkraft: _____; (Dauerhafte Beschriftung der zulässigen Zugkraft ist anzubringen).	
<input type="checkbox"/>	(55)	Vorne zwei Schäkel mit einer Mindestbelastbarkeit von je 8.000 kg. (Die zulässigen Lasten sind am Fahrzeug zu beschriften).	
<input type="checkbox"/>	(56)	Hinten zwei Schäkel mit einer Mindestbelastbarkeit von je 8.000 kg. (Die zulässigen Lasten sind am Fahrzeug zu beschriften).	
<input type="checkbox"/>	(57)	Übersicht über die Arbeitsbereiche der Anschlagpunkte (Schäkel) am Feuerwehrfahrzeug. Zusätzliche Angabe zu den Punkten 44 und 45. <div style="text-align: center;"> <p>Bitte hier jeweils den positiven und negativen Arbeitswinkel in Grad eintragen</p>  </div>	
<input type="checkbox"/>	(58)	Anhängerkupplung (Maulkupplung) mit elektr. Anhängesteckdose (13-polig) für 12 V und 24 V Anhängelast ungebremst mindestens 1500 kg Anhängelast gebremst mit Auflaufbremse mindestens 2000 kg Stützlast min. 80 kg (Die zulässigen Lasten sind am Fahrzeug zu beschriften) Typ / Ausführung _____	
<input type="checkbox"/>	(59)	2 Warnblinkleuchte/Verkehrswarnleuchte für das Fahrzeug, einschließlich Batterien.	
<input type="checkbox"/>	(60)	Fahrgestellwerkzeug für das angebotene Fahrgestell einschließlich Wagenheber.	
<input type="checkbox"/>	(61)	Entfall der Wegfahrsperr	
<input type="checkbox"/>	(62)	Rückfahrwarner, im Fahrerraum mit Taster abschaltbar.	

<input type="checkbox"/>	Pos.	Detail	Netto- preis (€)
<input type="checkbox"/>	(63)	Fahrgestellüberführung zum Aufbauhersteller.	
<input type="checkbox"/>	(64)	Durchrostungsgarantiezeit für das angebotene Fahrgestell beträgt _____.	
<input type="checkbox"/>	(65)	Ausführung der Sicherungen für das Fahrgestell in wiedereinschaltbaren Sicherungsautomaten.	
<input type="checkbox"/>	(66)	Garantiezeit für das Fahrgestell beträgt (Mindestens 2 Jahre ab Indienststellung) ggf. längere Garantiezeit eintragen: _____	
<input type="checkbox"/>	(67)	Schulung für das Fahr- und Bedienpersonal der Feuerwehr Arnstein durch den Fahrgestellhersteller.	
<input type="checkbox"/>	(68)	Ersatzteilversorgung für das Fahrgestell von mindestens 20 Jahren	
<input type="checkbox"/>	(69)	Lieferzeit für Los 1 ab Auftragserteilung _____ Monate	

**Teilsumme für alle Positionen des Abschn.: 2 (Los 1)
– Fahrzeug, Fahrgestell**

Abschn.: 3	Los 2; Feuerwehrtechnischer Auf- und Ausbau
-------------------	--

Vorbemerkung

Für die gesamte in der Leistungsbeschreibung aufgeführte Beladung und Ausstattung ist Raum- und Gewichtreserve erforderlich. Die Gerätegewichte sind bei der Massenbilanz zu berücksichtigen. Der Auf-, Ausbaupreis beinhaltet geeignete Halterungen und unfallsichere Ablagemöglichkeiten nach Serienausführung des Bieters, soweit nicht eine andere Ausführung in dieser Leistungsbeschreibung gefordert ist.

<input type="checkbox"/>	Pos.	Detail	Nettopreis (€)
<input type="checkbox"/>		Aufbau bzw. Ausbau mit allen Lagerungen für ein Löschgruppenfahrzeug HLF 20 nach DIN EN 1846-2 und DIN 14530-27 Tabelle und für die gesamte in dieser Leistungsbeschreibung genannte standortspezifischen Beladung. Serienausführung des Aufbauherstellers soweit in dieser Leistungsbeschreibung nicht anders gefordert.	
<input type="checkbox"/>	(1)	Das Fahrzeug muss über eine möglichst ausgewogene Gewichtsverteilung verfügen. Bei voll besetzter Kabine und mit Beladung sollte die laut Fahrgestellhersteller für die Fahrt im Gelände optimale Gewichtsverteilung angestrebt werden. Die maximale Achslast von 10.000 kg darf nicht überschritten werden.	
1. Fahrerhaus/Mannschaftsraum			
<input type="checkbox"/>	(2)	Flaggenhalter am Fahrzeug vorne linksseitig montiert.	
<input type="checkbox"/>	(3)	Ablagekasten mit Deckel, als Schreibunterlage ausgeführt, für Einsatzunterlagen im unmittelbaren Zugriffsbereich des Beifahrers. Der Ablagekasten muss zur Aufnahme von mindestens zwei DIN A4 Ordnern (breite Ausführung) geeignet sein. Positionierung zwischen Fahrer und Beifahrer.	
<input type="checkbox"/>	(4)	Lagerung für zwei Feuerwehrhelme im Fahrerraum	
<input type="checkbox"/>	(5)	Der Mannschaftsraum muss isoliert, geräuschgedämmt und zur Aufnahme einer Gruppe (1/8) geeignet sein. Die direkte Kommunikation zwischen Gruppenführer und Mannschaft muss durch eine möglichst große Kommunikationsöffnung gewährleistet sein. Die Mannschaftskabine muss im Aufbau integriert sein. Ausführung der angebotenen Mannschaftskabine: Bodenbelag (rutschfest nach UVV): _____ Innenhöhe: _____ mm ; nutzbare Innenraumbreite in Ellbogenhöhe: _____ mm; nutzbare Innenraumtiefe, gemessen von Rückenlehne Sitzbank vorne zu hinten: _____ mm <u>Technische Detailbeschreibung ist dem Angebot beizulegen!</u>	
<input type="checkbox"/>	(6)	Für alle Sitzplätze im Mannschaftsraum sind Kopf-, Becken- und Sitzpolster vorzusehen. Alle Sitzplätze sind mit Dreipunktsicherheitsgurten oder vergleichbaren Rückhaltevorrichtungen auszustatten. Für jede Sitzbankreihe ist eine signalgelb lackierte, stabile, beleuchtete (weiß + grün) in der Breite durchgängige Haltestange, im Deckenbereich anzubringen. Unter den Sitzplätzen muss Stauraum für die Lagerung von persönlicher Schutzausrüstung vorhanden sein. Aufklappbare Sitzbänke müssen gegen selbsttätiges Öffnen gesichert sein und mit Gasdruckdämpfern den Deckel selbsttätig offen halten.	
<input type="checkbox"/>	(7)	Motorunabhängige Zusatzheizung für den Fahrer-/Mannschaftsraum, mit Frischluftansaugung und Raumthermostat, Fabrikat Webasto oder gleichwertig, mindestens 3.500 kcal/h mit Zeitschaltuhr, Ausströmer im Fahrer- und Mannschaftsraum, kompletter Einbau einschließlich Verkabelung und Treibstoffversorgung. Die Standheizung ist in die Unterspannungsschutzschaltung (Fahrzeug-Starterbatterie) zu integrieren. Hersteller: _____ Modell: _____ Leistung; _____	

<input type="checkbox"/>	Pos.	Detail	Nettopreis (€)
<input type="checkbox"/>	(8)	Lagerung für vier umluftunabhängige Atemschutzgeräte nach DIN EN 137 (<u>werkzeuglos einstellbar für alle Gerätetypen</u>) im Mannschaftsraum. Die Atemschutzgeräte müssen während der Fahrt angelegt werden können. <u>Technische Detailbeschreibung ist dem Angebot beizulegen!</u>	
<input type="checkbox"/>	(9)	Die Mannschaftsraumtüren sind als Schwenktüren auszuführen. Die Türen müssen mit großen absenkbaren Fensterscheiben ausgestattet sein. Haltestangen zum sicheren Ein- und Aussteigen (müssen in Signalfarbe lackiert sein). Die Mannschaftsraumtüren sollen manuell zu öffnen sein. Türaufbau innenseitig in stabiler Ausführung z. B. geeignet für die Anbringung von Haltern für ein KFZ Warndreieck usw.. Die freie Breite des Durchgangs im Einstiegsbereich, mit montierten Haltestangen, beträgt _____ mm. Die Türschließung muss in die Zentralverriegelung des Fahrgestelles integriert werden.	
<input type="checkbox"/>	(10)	Einstiegsstufen zum Mannschaftsraum müssen möglichst breit und unfallsicher gestaltet sein. <u>Technische Detailbeschreibung ist dem Angebot beizulegen!</u>	
2. Aufbau			
<input type="checkbox"/>	(11)	Aufbau: Selbsttragender und verwindungsfreier Aufbau in tiefgezogener Ausführung und beidseitigen Traversenkästen hinter der Hinterachse. Leichtgängige, stabile, witterungsbeständigen Verschlüssen für alle Geräteräume. Verriegelung der Geräteräume durch Drehstangenverschlüsse oder gleichwertig. Geräteraum-Abschlusskanten sind mit schlagfesten Kunststoffleisten oder Edelstahlprofil vollflächig und zweiseitig (vorn und oben) als Schrammschutz zu versehen. Aufbau in staub- und spritzwassergeschützter Ausführung <u>Technische Detailbeschreibung ist dem Angebot beizulegen!</u>	
<input type="checkbox"/>	(12)	Aufprotzvorrichtung für eine Einpersonen-Schlauchhaspel nach DIN 14826-EH.	
<input type="checkbox"/>	(13)	Geräteraumverschlüsse abschließbar, mit gleichschließenden Zylindern an allen Verschlüssen.	
<input type="checkbox"/>	(14)	Auf jeder Fahrzeugseite durchgängige, klappbare Geräteraumauftritte mit einer Mindestbelastbarkeit von 250 kg. Die Auftritte müssen rutschsicher sein (mind. R 13) und dürfen weder eine Abstufung in Höhe oder Tiefe haben. Die Belastbarkeit der angebotenen Auftritte beträgt _____ kg.	
<input type="checkbox"/>	(15)	Alle klappbaren Geräteraumauftritte mit integrierter Blinkleuchte. Warnfunktion im abgeklappten Zustand muss selbsttätig einschalten.	
<input type="checkbox"/>	(16)	Die Auftritte sowie alle ausziehbaren Lagerungen oder Schubkästen sind, soweit sie seitlich über das Aufbaugrundmaß hinausragen, mit einer retroreflektierenden rot-weiß-gestreiften Folie zu kennzeichnen. Länge der Streifenfolie entspricht jeweils der gesamten Auszugs- / Schubfachtiefe.	

3. Pumpe/Tank	
<input type="checkbox"/> (17)	<p>Feuerlöschkreiselpumpe</p> <p>Wartungsarme Feuerlöschkreiselpumpe mindestens FPN 10-2000 nach DIN EN 1028, Pumpenkörper und Leitungen korrosionsbeständig. Mit vollautomatischer Entlüftungseinrichtung.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übersichtlich gestalteter, hell beleuchteter Bedienstand mit Betriebsstundenzähler, Drehzahlmesser (Pumpendrehzahl), Drehzahlregulierung durch separaten Schalter. • Analoge Druckmessinstrumente (Manometer) für Pumpeneingangsdruck u. Pumpenausgangsdruck, sowie Tankfülleitung • Elektrische oder elektropneumatische Schaltung der Feuerlöschkreiselpumpe am Pumpenbedienstand im Geräteraum GR. • Pumpendruckregelung mit automatischer Druckvorwahl. • Pumpenbetrieb bei langsamer Fahrt („Pump and Rollbetrieb“), ohne Überschreitung des zul. Pumpenhöchstdruckes muss möglich sein. • A-Sauganschluss am Fahrzeugheck außerhalb des Geräteraums mit pneumatischer Umschaltklappe entsprechend der Pumpenleistung. • Fülleitung vom Löschwassertank mit pneumatischer Umschaltklappe • A-Sauganschluss im Geräteraum für Notbetrieb entsprechend der Pumpenleistung • Vier B-Druckabgänge am Fahrzeugheck nach hinten • 1 C-Druckabgang (Einrichtung zur schnellen Wasserabgabe). • Die Druckabgänge müssen jeweils mit einem Niederschraubventil/Kugelhahn ausgerüstet und vom Pumpenbedienstand aus zu betätigen sein. Entwässerungshähne, Kupplungen und Blindkupplungen müssen vorhanden sein. • Farbliche Kennzeichnung der Zu- und Abgänge nach DIN 14502-3. Rote Kennzeichnung = Wasserzuführung (Tankfülleitung) Grüne Kennzeichnung = Druckabgänge Gelbe Kennzeichnung = Schaummittelabgänge • Tankumschaltventil am Saugeingang. • FPN für Lenzbetrieb geeignet. • Automatisch arbeitende Entlüftungseinrichtung mit Abschaltfunktion beim Lenzbetrieb. • Überhitzungsschutz der Feuerlöschkreiselpumpe, Wassertemperaturüberwachung der Pumpe bei geschlossenem Druckabgang, Ansprechpunkt bei ca. 60 °C Wassertemperatur. Abführung des erhitzten Wassers in einen sicheren Bereich. • Einfacher manueller Pumpennotbetrieb muss möglich sein. • Manuelles Einschalten des Nebenabtrieb muss von Hand möglich sein. • Automatisch geschaltete Ventile sind nach der Trinkwasserempfehlung mit Dämpfung/Verzögerung zu versehen. <p><u>Sofern für die Pumpenausstattung bzw. -schaltung zusätzliche Baugruppen des Fahrzeugherstellers benötigt werden, ist darauf ausdrücklich hinzuweisen.</u></p> <p>Bitte ein Pumpenleistungsdiagramm dem Angebot beilegen.</p>
<input type="checkbox"/> (18)	<p>Löschwassertank</p> <p>Löschwassertank mit nutzbarem Löschwassertankinhalt von mindestens 1600 l, mit integrierten Wartungsöffnungen, Schwallwänden, automatischer Tankfüllstandsregulierung und elektrischer Tankfüllstandsanzeige am Pumpenbedienstand. Die Löschwassermenge soll bei Gewichtsreserve entsprechend erhöht werden.</p> <p>Tankinhalt: _____ l</p> <p>Die Tankinhaltsanzeige ist so auszuführen, dass sie aus verschiedenen Blickwinkeln, auch bei Sonneneinstrahlung, leicht ablesbar ist.</p> <p>Tankrestentleerung muss vom Pumpenbedienstand aus betätigt werden können.</p> <p>Zur Grobreinigung der Hände von Einsatzkräften muss eine Wasserentnahmemöglichkeit ohne Pumpenbetrieb möglich sein.(Hygieneboard)</p> <p>Automatische abschaltbare Tankfüllstandsregulierung.</p> <p>Tankfülleitung und Tanküberlauf muss mind. 2000 Liter Füllvolumen pro Minute, bei 2,5 bar aufnehmen bzw. ableiten können</p> <p>Tankfülleitung muss gemäß Trinkwasserverordnung ausgeführt sein.</p> <p>(Technische Beschreibung ist beizulegen).</p>

<input type="checkbox"/>	(19)	Einrichtung zur schnellen Wasserabgabe Schnellangriffseinrichtung, bestehend aus einem beigeestellten 30 Meter C-Faltschlauch in Buchten.	
4. Lagerung der Beladung			
<input type="checkbox"/>	(20)	Zusatzbeladung Hygiene nach Norm in einem Hygieneboard ausziehbar. Müllsackhalter, Mülltonne bzw. Kiste für Abfälle, Handwaschmöglichkeit optional mit zusätzlicher Pumpe, Waschbürste mit Schlauch Druckluftanschluss mit 2 Meter Druckluftschlauch mit Pistole	
<input type="checkbox"/>	(21)	Beladepläne sind für alle Geräte- bzw. Lagerräume witterungs- und altersbeständig auszuführen und anzubringen. Die Beschriftung der Beladung erfolgt mit gravierten Klebeschildern.	
<input type="checkbox"/>	(22)	Alulagerkasten mit ausreichender Innenbeleuchtung in LED-Technik, auf dem Dach unter der Steckleiter. Der Deckel muss selbsttätig durch ausreichend starke Gasdruckdämpfer im geöffneten Zustand gehalten werden. Die Dachkastenmaße der angebotenen Ausführung betragen: Länge: _____ mm; Tiefe: _____ mm; Höhe: _____ mm;	
<input type="checkbox"/>	(23)	Alulagerkasten mit ausreichender Innenbeleuchtung in LED-Technik, auf dem Dach über dem Mannschaftsraum zwischen Steck- und Schiebleiter. Der Deckel muss selbsttätig durch ausreichend starke Gasdruckdämpfer im geöffneten Zustand gehalten werden. Die Dachkastenmaße der angebotenen Ausführung betragen: Länge: _____ mm; Tiefe: _____ mm; Höhe: _____ mm;	
<input type="checkbox"/>	(24)	Lagerung einer Rettungsplattform im Aufbau. Typ: Just AG FE-130 mit Rädersatz FE-131 oder vergleichbar.	
<input type="checkbox"/>	(25)	Lagerung einer 3-teiligen Schiebleiter auf dem Fahrzeugdach.	
<input type="checkbox"/>	(26)	Lagerung für 9 PET 1,5 l Wasserflaschen mit unverlierbarem, wasserfestem Markierungsstift.	
<input type="checkbox"/>	(27)	Lagerung für vier Reserveatemluftflaschen (6l, 300 bar) im Aufbau.	
<input type="checkbox"/>	(28)	Lagerung für vier Atemanschlüsse in Tragebüchsen nach DIN EN 136 im Mannschaftsraum.	
<input type="checkbox"/>	(29)	Lagerung für vier Fluchthauben in Bereitschaftstaschen im Mannschaftsraum.	
<input type="checkbox"/>	(30)	Lagerung für die nach Norm geforderten Druckschläuche der Größe B75-20 und C 42-15.	
<input type="checkbox"/>	(31)	Einbau einer Lagerungsmöglichkeit für 6 Schaummittelkanister a 20 Liter (Der genaue Einbauort wird bei der Ausbaubesprechung festgelegt)	
<input type="checkbox"/>	(32)	Lagerung aller in Los 3 aufgeführten Gegenstände	
<input type="checkbox"/>	(33)	Mindestens notwendige Auszüge, Schubladen und Schwenkwände <ul style="list-style-type: none"> •G1 2x Schwenkwand •G2 2x Schwenkwand •GR Kippschublade für wasserführende Armaturen •Auszug für Löschgeräte •Auszug für Belüftungsgerät •Auszug für Verkehrsleitkegel 	
5. Elektrik			
<input type="checkbox"/>	(34)	Aufbau Elektrik als Can Bus System. Bedienung über Inomatic oder vergleichbare Bedienteile	
<input type="checkbox"/>	(35)	Spannungsüberwachung (Batteriewächter 24V) für die Fahrzeugbatterien. Zusätzlich ausgestattet mit: <ul style="list-style-type: none"> • Entladeschutz mit akustischer Warneinrichtung (Vorwarnung) Entladeschutz mit Abschaltung elektrischer Nebenverbraucher (Lichtmast, Ladehalterungen, Geräteraum- und Umfeldbeleuchtung).	
<input type="checkbox"/>	(36)	Optional: Batterieladecomputer.	
<input type="checkbox"/>	(37)	Automatische Drehzahlanhebung zur Leistungserhöhung der Lichtmaschine. Bei Unterspannung oder Verwendung zusätzlicher 24V-Verbraucher (beispielsweise Lichtmast). Bei aktiver FPN ist die Funktion abgeschaltet.	
<input type="checkbox"/>	(38)	Alle elektrischen Leitungen sind in geeigneten Kabelkanälen oder -führungen geschützt zu verlegen. Sämtliche Sicherungen sind in <u>einem</u> zentralen Kasten mit eindeutig zuzuordnender Beschriftung, an gut zugänglicher Stelle unterzubringen. Für die Verlegung der Leitungen sind die Biegeradien nach Vorgabe des Leitungsherstellers einzuhalten.	
<input type="checkbox"/>	(39)	Sämtliche Sicherungen für den Aufbau müssen als wiedereinschaltbare Sicherungsautomaten ausgeführt sein.	

<input type="checkbox"/>	(40)	Reserveleitungen in ausreichendem Querschnitt min. 2,5 mm ² und mit separater Absicherung für folgende Bereiche: <ul style="list-style-type: none"> • 2x Fahrerraum zwischen Fahrer und Beifahrer • 2x Mannschaftsraum rechts • 2x Mannschaftsraum links Die Positionierung erfolgt bei der ersten Baubesprechung.	
<input type="checkbox"/>	(41)	Ladesteckdose 24V nach DIN 14690 mit Beschriftung, am Fahrerhauseinstieg linksseitig außen montiert	
<input type="checkbox"/>	(42)	Einbau einer Luftkombinationssteckverbindung 230 VAC vom Typ PowAirbox 2 Hersteller LEAB. Einbau Fahrzeugseite links. Zusätzlich ausgestattet mit: <ul style="list-style-type: none"> • Startsperr • Kontrollleuchte für Startsperr im Fahrerhaus • Akustische Warnung bei Startversuch, wenn Startsperr aktiv. • ausreichend dimensioniertes Batterieladegerät für die Fahrzeugbatterien • lose Lieferung eines mind. 4 Meter langen Strom-/Druckluftkabel für das FW-Haus. 	
<input type="checkbox"/>	(43)	230 V Stromeinspeisung am Stromerzeuger in G 2 mit Netzvorrangschaltung	
<input type="checkbox"/>	(44)	Der tragbare Stromerzeuger soll im Fahrzeug bei geöffnetem Geräteraum betrieben werden können. Eine zeitliche Begrenzung ist zulässig. Betriebsdauer im Fahrzeug: _____ Minuten Ein dauerhafter Betrieb auf dem ausgeklappten Geräteschlitten muss gewährleistet sein.	
<input type="checkbox"/>	(45)	Optional: Fernstarteinrichtung für tragbaren Stromerzeuger vom Pumpenbedienstand.	
<input type="checkbox"/>	(46)	Einbau einer angelieferten (s. Beladung) Batterieladeeinrichtung für den tragbaren Stromerzeuger. Halterung für den Stromerzeuger in 820 mm Tragerahmen.	
<input type="checkbox"/>	(47)	Einbau von 1 x 230 V Ladehalterungen für Weber Akkus. (Der genaue Einbauort wird bei der Ausbaubesprechung festgelegt)	
<input type="checkbox"/>	(48)	Einbau von 1 x 230 V Ladehalterungen für Beleuchtungsgerät. (Der genaue Einbauort wird bei der Ausbaubesprechung festgelegt)	
<input type="checkbox"/>	(49)	Einbau von 1 x 230 V Ladehalterungen für Akkus Akkuschrauber. (Der genaue Einbauort wird bei der Ausbaubesprechung festgelegt)	
<input type="checkbox"/>	(50)	Einbau von 1 x 230 V Ladehalterungen für Säbelsäge. (Der genaue Einbauort wird bei der Ausbaubesprechung festgelegt)	
<input type="checkbox"/>	(51)	Einbau von 6x Ladehalterungen für angelieferte HRT-Handsprechfunkgeräte an den Fahrzeugbatterieentladeschutz (Batteriewächter). (Der genaue Einbauort wird bei der Ausbaubesprechung festgelegt)	
<input type="checkbox"/>	(52)	Einbau von 4x 24V Ladehalterungen für die Verkehrswarngeräte an den Fahrzeugbatterieentladeschutz (Batteriewächter). (Der genaue Einbauort wird bei der Ausbaubesprechung festgelegt)	
<input type="checkbox"/>	(53)	Einbau von 6x 24V Ladehalterungen für Beleuchtungsgeräte an den Fahrzeugbatterieentladeschutz (Batteriewächter). (Der genaue Einbauort wird bei der Ausbaubesprechung festgelegt)	
<input type="checkbox"/>	(54)	Einbau 2x 24V Ladehalterungen für Wärmebildkamas an den Fahrzeugbatterieentladeschutz (Batteriewächter). (Der genaue Einbauort sowie der Typ wird bei der Ausbaubesprechung festgelegt)	

<input type="checkbox"/>	(55)	Einbau einer 230V Ladehalterung für den mobilen Arbeitsstellenscheinwerfer an den Fahrzeugbatterieentladeschutz (Batteriewächter). (Der genaue Einbauort sowie der Typ wird bei der Ausbaubesprechung festgelegt)	
<input type="checkbox"/>	(56)	Rückfahrkamera Die Rückfahrkamera wird mit dem System Lardis One abgebildet und muss entsprechend montiert und in Betrieb genommen werden. Automatische (Einlegen Rückwärtsgang) und manuelle Einschaltmöglichkeit. Verschluss und Schutzbügel zum Schutz der Kamera.	
<input type="checkbox"/>	(57)	Einbau 4 USB Ladesteckdosen im Fahrerraum	
<input type="checkbox"/>	(58)	Einbau 4 USB Ladesteckdosen im Mannschaftsraum	
6. Sondersignalanlage			
<input type="checkbox"/>	(59)	2 Stück Frontblitzer (nur StVZO zugelassene) eingebaut in der Frontblende des Fahrzeuges, Schaltung nach DIN und StVZO in LED Ausführung. <u>Technische Detailbeschreibung ist dem Angebot beizulegen!</u>	
<input type="checkbox"/>	(60)	Optische Warneinrichtung (blaues Blinklicht), bestehend aus zwei Kennleuchten und/oder Kennsignaleinheit nach DIN 14620 in LED Ausführung. Angebotener Typ: _____ Angebotene Ausführung: _____ <u>Technische Detailbeschreibung ist dem Angebot beizulegen!</u>	
<input type="checkbox"/>	(61)	Dritte Optische Heckkennleuchte (Blaues Blinklicht) nach DIN 14620 am Fahrzeugheck in LED Ausführung. Optional: Integrierte Heckkennleuchten an den Ecken des Fahrzeughecks. Angebotener Typ: _____ Angebotene Ausführung: _____ <u>Technische Detailbeschreibung ist dem Angebot beizulegen!</u>	
<input type="checkbox"/>	(62)	Akustische Warneinrichtung (Tonfolgeanlage), bestehend aus vier Signalhörnern nach DIN 14620, Hersteller Martin <u>oder gleichwertig</u> . Angebotener Typ: _____ Angebotene Ausführung: _____ <u>Technische Detailbeschreibung ist dem Angebot beizulegen!</u>	
<input type="checkbox"/>	(63)	Verkehrswarneinrichtung am Fahrzeugheck bestehend aus mindestens 6 rechteckigen Blitzleuchten, Fabrikat Hänsch Sputnik SL oder gleichwertig. Im Fahrerhaus bei geringer Geschwindigkeit bzw. bei eingelegerter Feststellbremse, über Taster zuschaltbar, mit Kontrollleuchte.	
7. Beleuchtung			
<input type="checkbox"/>	(64)	Ausreichende, blendfreie Beleuchtung zum Lesen von Unterlagen für den Fahrzeugführer (Beifahrerseite) – Farbwechsel in grüner Farbe - separat schaltbar. Diese Beleuchtung muss im Deckenbereich angebracht sein.	
<input type="checkbox"/>	(65)	Kartenleseleuchte, Fabrikat Hella Pilot (in LED-Technik) oder gleichwertig, Armlänge mindestens 500 mm, montiert an der A-Säule der Beifahrerseite, einschließlich Verkabelung und Stromanschluss.	
<input type="checkbox"/>	(66)	Fahrerhaus- und Mannschaftsraumbeleuchtung automatisch schaltend über Türkontaktschalter. Zusätzlich muss die Mannschaftsraumbeleuchtung bei geschlossenen Türen über einen zentralen Schalter im Mannschaftsraum ein- bzw. ausschaltbar sein. Eine vom Zentralschalter unabhängige Deaktivierung (z. B. an der Leuchte) ist nicht zulässig. Die Beleuchtung im Mannschaftsraum muss in LED-Technik ausgeführt sein.	
<input type="checkbox"/>	(67)	Zusätzliche, blendfreie Mannschaftsraumbeleuchtung, vorzugsweise in Farbe grün, vom Fahrerhaus und Mannschaftsraum schaltbar.	
<input type="checkbox"/>	(68)	Einstiege zum Mannschaftsraum müssen eine über Türkontaktschalter selbständig schaltende, ausreichend helle Trittstufenbeleuchtung in LED-Technik haben.	
<input type="checkbox"/>	(69)	Geräteräume einschließlich Traversenkästen und Dachkästen sind mit automatisch schaltender Beleuchtung (vorzugsweise in LED-Technik) über berührungslose Schalter auszurüsten und mit Schließkontrolle im Fahrerhaus zu versehen. Angebotene Ausführung: _____	
<input type="checkbox"/>	(70)	Ausreichende Beleuchtung im Dachbereich (Ausführung in LED Technik) nach Abklappen der Aufstiegsleiter.	

<input type="checkbox"/>	(71)	2 x 24 V LED Arbeitsstellenbeleuchtung Front auf dem Fahrzeugdach. Lichtleistung mind. 4000 Lm je Scheinwerfer Scheinwerfer schaltbar sowie manuell bei Fahrgeschwindigkeiten bis 15 km/h.	
<input type="checkbox"/>	(72)	Optional: 2 Rückfahrscheinwerfer an den Außenspiegeln, geschaltet mit Rückwärtsgang und/oder Fahrlicht und zusätzlich eintastbar bei Vorwärtsfahrt mit geringer Geschwindigkeit.	
<input type="checkbox"/>	(73)	Umfeldbeleuchtung in LED-Technik (über die gesamte Aufbauhöhe links und rechts mit einer Lichtleistung von mindestens 5000 Lm je Meter, sowie am Heck mit zwei Einzelleuchten mit einer Lichtleistung von mindestens 1400 Lm je Leuchte), bei eingelegter Feststellbremse, bei Schrittgeschwindigkeit vorwärts, sowie rückwärts und gleichzeitig eingeschaltetem Standlicht über einen Taster im Fahrerraum schaltbar. <ul style="list-style-type: none"> • Die eingeschaltete Umfeldbeleuchtung muss über eine Kontrollleuchte im Fahrerraum ersichtlich sein. • Umfeldbeleuchtung muss beim Öffnen eines Geräteraumes und eingeschaltetem Standlicht automatisch aktiviert werden. • Umfeldbeleuchtung muss in Abhängigkeit vom Batteriewächter geschaltet sein, damit eine Entladung der Fahrzeugbatterie verhindert wird. Die Schaltung muss mit dem Auftraggeber abgestimmt werden. Art der angebotenen Ausführung: _____	
<input type="checkbox"/>	(74)	Lichtmast Teleskop-Lichtmast gem. den Mindestanforderungen in DIN 14530-27 Abs. 5.7 mit ständig betriebsbereitem 24V Bordspannungsanschluss. Hersteller Setolite Hero 3 oder vergleichbar. Lichtleistung mindestens 60.000 Lm Kontrollanzeige bei ausgefahrenem Lichtmast im Fahrerhaus. Antrieb: Pneumatik. Angebotener Typ: _____ Angebotene Ausführung: _____ Technische Detailbeschreibung ist dem Angebot beizulegen!	
8. Funktechnik			
<input type="checkbox"/>	(75)	Einbau der fernmeldetechnischen Ausrüstung <ul style="list-style-type: none"> - Einbau einer Elektronischen Lautsprecheranlage für Sprachdurchsagen - Außenlautsprecheranlage bzw. Aufschaltung auf RTK-Anlage, mit nachfolgenden mind. Anforderungen: <ul style="list-style-type: none"> - Handmikrofon, geräuschkompensierend - Verstärker mit Lautstärkereglern, - Lautsprecher nach vorne gerichtet, der bei einem Prüftönen von 1 kHz in 1 m Abstand in Hauptabstrahlrichtung einen Schalldruckpegel von min. 115 dB(A) erbringt, gemessen im reflektionsfreien Raum. - Dauerhafte und leicht lesbare Beschriftung aller Anschlusskabel (z.B. über „Kabelfahnen“). - Optional: Radioaufschaltung Beim Einbau der elektrischen und fernmeldetechnischen Ausrüstung ist die Richtlinie 95/54/EG bzw. 2004/104/EG (Kfz-EMV-Richtlinie) zu beachten. Es dürfen nur vom Fahrzeughersteller freigegebene Geräte an herstellereingelassenen Einbauorten eingebaut werden. Der Bieter bestätigt dies schriftlich unter Vorlage einer Bestätigung des Fahrzeugherstellers spätestens bei Abnahme des Fahrzeugs.	

<input type="checkbox"/>	(89)	TÜV Abnahme (StVZO).	
<input type="checkbox"/>	(90)	TÜV Abnahme (Feuerwehr) mit Eintragung als Sonder-Kfz Feuerwehr in den Fahrzeugpapieren (Zulassungsbescheinigung Teil II).	
<input type="checkbox"/>	(91)	Fahrzeug ist bei Übergabe an den Auftraggeber vollgetankt zu übergeben. <ul style="list-style-type: none"> • Kraftstoff und Additivtank sind komplett gefüllt • Löschwasserbehälter komplett gefüllt. • Beladung aus Los 3 wird durch den Auftraggeber betankt. 	
<input type="checkbox"/>	(92)	Bedienungsanleitung einmal in Ordnerform und einmal als USB-Stick ist dem Auftraggeber bei Übergabe des Fahrzeuges auszuhändigen. Incl. Energiebilanz, Gewichtsbilanz und Schaltplänen.	
<input type="checkbox"/>	(93)	Lieferzeit für Los 2 ab Fahrgestelleingang _____ Monate	

**Teilsumme für alle Positionen des Abschn.: 3 (Los 2
– Feuerwehrtechnischer Auf-, Ausbau**

Abschn.: 4		Los 3		Feuerwehrtechnische Beladung	Einzelpreis in €	Gesamtpreis in €	Bemerkungen
Pos.	Anzahl	Gegenstand		Norm			
Die nachfolgende Beladung und Ausrüstung wird neu beschafft und ist als Leistung anzubieten.							
Für die nachfolgende Beladung und Ausrüstung ist Raum- und Gewichtsreserve erforderlich.							
Die Gerätegewichte sind bei der Massenbilanz zu berücksichtigen.							
Gruppe 1: Schutzkleidung und Schutzgerät							
(1)	9	1.1 Warnkleidung: Weste, orange, mit Aufschrift „Feuerwehr“ auf dem Rücken, mit umlaufendem silbernen Reflexstreifen sowie vertikalen Reflexstreifen, verpackt in stabiler, wiederverwendbarer Bereitschaftstasche. Typ:		DIN EN 471			
(2)	4	1.2 Pressluftatmer, ohne Atemanschluss (in der für die Feuerwehr anerkannten Ausführung), jeweils bestehend aus: <ul style="list-style-type: none"> • Pressluftatmer, 300 bar, 1-Flaschen-Gerät, komplett betriebsfertig, Fabrikat MSA-Auer M 1 Überdruck, mit ESA-Anschlussstück und Lungenautomat • Stahltemluftflasche für oben genannten Pressluftatmer (6 l, 300 bar) gefüllt, Fabrikat MSA-Auer, Farbkennzeichnung nach EN 1089-3 in schwarz-weiß geviertelter Ausführung der Flaschenschulter. Flaschen-TÜV bei Auslieferung mindestens 5 Jahre. (Die Übereinstimmung der Atemschutzgeräte einschließlich aller Zubehörteile und der Atemanschlüsse mit vfdb 0802 ist bei Auslieferung schriftlich zu bestätigen!)		DIN EN 137			
(3)	4	1.3: Atemanschluss (Vollmaske; in der für die Feuerwehr anerkannten Ausführung), Fabrikat MSA-Auer G1 für Überdruck mit ESA-Anschluss, einschließlich Tragebüchse aus formbeständigen Kunststoff. Klasse 3		DIN EN 136			
(4)	9	1.5 Atemfilter (ABEK-2 P 3 - Filter in der für die Feuerwehr anerkannten Ausführung) für ESA-Atemanschluss geeignet.					
(5)	4	1.6 : Fluchthaube, verpackt in stabiler, wiederverwendbarer Bereitschaftstasche. Hersteller: MSA Modell: S-Cap		DIN EN 403			

Abschn.: 4				Los 3		Feuerwehrtechnische Beladung		Einzelpreis in €	Gesamtpreis in €	Bemerkungen
Pos.	Anzahl	Gegenstand	Norm							
(6)	9	1.7 Vollsichtbrille mit klaren Scheiben. Besonders geeignet für Arbeiten mit der Rettungssäge und dem Trennschleifgeräten. Auch für Brillenträger geeignet. Mit austauschbaren Scheiben und Seitenbelüftung. Typ: Ultrasonic Hersteller: Stihl oder gleichwertig	DIN EN 166							
(7)	2	1.8 1 Paar Schutzschuhe, Ausführung S5 HRO, aus PVC oder gleichwertigen Werkstoff	DIN EN ISO 20345							
(8)	4	1.9 Paar Fingerhandschuhe mit langen Stulpen, etwa 350 mm lang, gefüttert, abriebfest und weitgehend öl- und chemikalienbeständig	DIN EN 374 (alle Teile) und DIN EN 420							
(9)	2	1.10 Schnittschutz-Latzhose, DIN EN 381-5, Form C (Rundumschutz) Größe 56 und Größe 60, zugelassen vom Kuratorium für Waldarbeit- und Forsten KWF und FPA-Prüfzeichen Hersteller: _____ Modell: _____	DIN EN 381-5							
(10)	2	1.11 Schutzhelm für Benutzer von Handgeführten Kettensägen, mit Gesichts- und Gehörschutz entsprechend der Unfallverhütungsvorschrift „Forsten GUV-V C 51“ Hersteller: _____ Modell: _____	DIN EN 352/397/1731							
(11)	4	1.12 Leichter Chemikalienschutzanzug PSA-Kategorie III- Typ 3 aus einem Werkstoff, der mindestens über die Beständigkeit von PVC verfügt. Das Anzugmaterial und die Nähte müssen flüssigkeitsdicht sein. Ausführung als Overall mit ankonfektionierte Kapuze mit elastischem Gesichtsausschnitt.								
(12)	1	1.13 Atemschutzüberwachung mit Zubehör Typ: Dräger Regis 300								
(13)	1	1.14 Je 50 Paar Infektionsschutzhandschuhe in Größe M, L, XL	DIN EN 155							
(14)	1	1.15 BS Grobreinigung DIN 14800 — L1 zusätzlich erweitert um Müllsackhalter mit 10 Müllsäcken (90 l), in stabiler Ausführung.	14800-18 Bbl 12							

Gruppe 2: Löschgerät						
(15)	1	2.1 Drucklöschgerät ca. 10 Liter (gefüllt) SION Hydrofix oder vergleichbar. Typ: _____ Incl. Ausrüstung zur Brandbekämpfung von Dehnfugenbränden und Befüllarmatur.	DIN 14405			
(16)	2	2.2 Feuerlöscher mit 6 kg ABC-Löschpulver und einer Leistungsklasse min. 21A-113B, mit innen liegender Treibgasflasche und Kfz-Halterung. Vorzugsweise Fabrikat Gloria. Angebotenes Fabrikat: _____	DIN EN 3 (alle Teile)			
(17)	1	2.3 Tragbarer Feuerlöscher mit 5 kg Kohlendioxid und einer Leistungsklasse min. 89 B, mit Kfz-Halterung. Vorzugsweise Fabrikat Gloria.	DIN EN 3 (alle Teile)			
(18)	1	2.3.1 Tragbarer Feuerlöscher Brandklasse F 6 kg- Vorzugsweise Fabrikat Gloria.	DIN EN 3 (alle Teile)			
(19)	1	2.4 Kombinationsschaumrohr M4/S4-B				
(20)	1	2.5 Zumischer Z 4 R nach DIN EN 16712-1 mit Feindosiereinrichtung für Netzmittel	DIN 14384			
(21)	1	2.6 Ansaugschlauch für Schaummittel DN 20 - 1500	DIN 14819			
(22)	6	2.7 Schaummittelbehälter 20 (gefüllt mit für die Brandklasse B geeignetem Schaummittel) Vorzugsweise Sthamex F15 oder vergleichbar Schaummitteltyp: _____	DIN 14452			
(23)	1	2.8 Löschdecke Glasfaser in Schutzhülle 1600 mm x 1800 mm	DIN EN 1869			

Gruppe 3: Schläuche, Armaturen und Zubehör						
(24)	2	3.1 Druckschlauch B 75-5-KL1-K , 3-fach gewirnt, Farbe: weiß	DIN 14811			
(25)	14	3.2 Druckschlauch B 75-20-KL1-K , 3-fach gewirnt, Farbe: weiß	DIN 14811			
(26)	12	3.3 + 3.4 C-42-15-KL 1-K Druckschläuche, 3-fach gewirnt, Farbe: weiß	DIN 14811			
(27)	4	3.5 D-25-15-KL 1-K Druckschläuche, 2-fach gewirnt, Farbe: weiß	DIN 14811			
(28)	2	3.6 C-42-30-KL 1-K Druckschläuche, 3-fach gewirnt, Farbe: gelb	DIN 14811			
(29)	4	3.8 Feuerlöschschlauch A-110-1500-K (Saug- schlauch)	DIN EN ISO 14557			
(30)	1	3.9 Saugkorb A	DIN 14362-1			
(31)	1	3.10 Saugschutzkorb A (Draht)				
(32)	1	3.11 Standrohr 2B	DIN 14375			
(33)	1	3.12 Sammelstück A-3B mit Vakuumbrecher	DIN 14355			
(34)	2	3.13 Verteiler BV, B-CBC	DIN 14345			
(35)	1	3.13.1 A-B Übergangsstück	DIN 14343			
(36)	2	3.14 B-C-Übergangsstück	DIN 14342			
(37)	2	3.15 C-D Übergangsstück	DIN 14341			
(38)	2	3.16 Hohlstrahlrohr Durchflussmenge ≥ 400 l/min mit Festkupplung B, Typ „AWG Turbo-Spritze 2750“ .	DIN EN 15182-2			
(39)	2	3.18 Stützkrümmer SK	DIN14341			
(40)	3	3.19 Hohlstrahlrohr Durchflussmenge ca. 60-235 l/min, mit C- Storzkupplung; Typ: „AWG Turbo-Spritze 2235 EN C mit Pistolengriff“	DIN EN 15182-2			
(41)	2	3.20 Hohlstrahlrohr Durchflussmenge ca. 60-235 l/min, mit C- Storzkupplung; Typ: AWG Turbo-Spritze 2235 EN C mit Pistolengriff“ (für löschtechnische Einrichtung zur schnellen Wasserabgabe)	DIN EN 15182-2			
(42)	2	3.22 Mehrzweckleine DIN 14920 FL20 KF, mit Leinen- beutel - Knebel	DIN 14920 / 14921			
(43)	2	3.22.1 Mehrzweckleine DIN 14920 FL20 KF, mit Leinen- beutel - Karabiner	DIN 14920 / 14921			
(44)	3	3.23 Seilschlauchhalter SH 1600-H (oder KF)	DIN 14828			
(45)	3	3.25 Schlauchbrücke 2B-LM oder vergleichbar	DIN 14820-1			

(46)	1	3.26 Schlauchtragekorb C Seitliche Öffnung zum Bestücken.	DIN 14827-1			
(47)	1	3.26.1 Schlauchtragekorb C mit Rauchschutzvorhang Seitliche Öffnung zum Bestücken.	DIN 14827-1			
(48)	2	3.26.2 Klettbander für Schlauchpaket				
(49)	3	3.27 Kupplungsschlüssel ABC	DIN 14822-2			
(50)	1	3.27.1 Dreikantschlüssel für Absperrpfosten DIN 3223				
(51)	1	3.28 Schlüssel B für Überflurhydrant	DIN 3223			
(52)	1	3.29 Schlüssel C für Unterflurhydrant	DIN 3223			
(53)	1	3.30 Paar Schachthaken mit (Kette)				
(54)	1	3.30.1 Druckbegrenzungsventil B	DIN 14380			
(55)	2	3.30.2 Hebelschlauchbinder B				
(56)	1	3.30.3 Kugelhahn B				
(57)	1	3.30.4 Kugelhahn C				
(58)	1	3.31 Fahrbare Einpersonen-Schlauchhaspel Haspel DIN 14826-EH	DIN 14826- EH			
(59)	1	3.32 Systemtrenner B-FW	DIN 14346			

Gruppe 4: Rettungsgerät						
(60)	1	4.1 Alu-Steckleiter vierteilig Fabrikat Günzburger Steigtechnik oder vergleichbar (1 x A-Teil, 3 x B-Teil)	DIN EN 1147 Bbl 1			
(61)	1	4.1.1 Steckleiterverbindungsteil				
(62)	1	4.4 Einsteckteil Alu				
(63)	1	4.6 Schiebleiter SL3-LM Fabrikat Günzburger Steigtechnik oder vergleichbar	DIN EN 1147			
(64)	6	4.8 + 4.9 Feuerwehreine FL 30 H mit Beutel und Trageleine DIN14921 in Tee UU Kombileinenbeutel	DIN 14920			
(65)	1	vorhanden 4.11 Sprungpolster SP 16	DIN 14151-3			
Gruppe 5: Sanitäts- und Wiederbelebungsgerät						
(66)	1	5.1 oder 5.2 Krankentrage N oder K	DIN EN 13024-1			
(67)	1	5.3 Bergetragetuch, mit wiederverwendbarer Tasche	DIN EN 1865-1			
(68)	1	5.3.1 Bergetragetuch, mit wiederverwendbarer Tasche für schwere Lasten	DIN EN 1865-1			
(69)	1	5.4 Krankenhausdecke, etwa 1900 mm x 1400 mm in wiederbenutzbarer Schutzhülle				
(70)	1	5.5 Rettungsbrett mit Haltegurt und Kopffixierung Hersteller: _____ Typ: _____				
(71)	1	5.7 Handelsübliche(r) Notfallrucksack mit der Grundausstattung zur erweiterten Ersten Hilfe. Hersteller: _____ Typ: _____	DIN 13155			

Gruppe 6: Beleuchtungs-, Signal- und Fernmeldegerät					
(72)	6	6.1 Explosiongeschützte Einsatzleuchte vorzugsweise „Adalit LED L 3000“ mit Kfz- Ladehalterung oder gleichwertig. Hersteller: _____ Typ: _____	DIN EN 14649		
(73)	2	6.5 Warndreieck DIN groß	StVZO		
(74)	2	6.6 Warnleuchte mit Batterien bestückt, gleicher Typ wie Fahrzeug Warnleuchte	StVZO		
(75)	4	6.7 Verkehrswarngerät LED mit beidseitigem Lichtaustritt, mit Signalscheibe mit einem Durchmesser von min. 150 mm, mit Akku. Vorzugsweise Euroblitz compact oder gleichwertig			
(76)	2	6.9 Anhaltstab, beidseitig rot, einseitig beleuchtet-Ausführung LED			
(77)	6	6.10 Verkehrsleitkegel voll retroreflektierend, 500 mm hoch, geprüft nach TL-Leitkegel, Klasse III Typ B	TL-Leitkegel, Klasse III, Folientyp B,		
(78)	2	6.10.1 Faltsignale dreiseitig aufklappbar mit Federmechanismus, Schenkellänge ca. 700 mm. Folie reflektierend, Zeichen Nr. 101 StVO mit Zusatztext, 3x „Feuerwehr“			
(79)	6	6.11 BOS-Handsprechfunkgerät für den Einsatzstellenfunk Hersteller Motorola			
(80)	2	6.12 Flutlichtstrahler, spritzwassergeschützt (Schutzart IP 54 nach DIN EN 60529 (VDE 0470 Teil 1)), 230 V, mit Anschlussleitung H07RN-F3 G 1,5 nach DIN VDE 0282-4 (VDE 0282 Teil 4), Stecker 16 A nach DIN 49443. Typ: LED W 130 oder gleichwertig Ausführung komplett einsatzbereite Einheit als Tragesystem und Stecksystem für die Elektroanschlussleitungen. Aufsteckzapfen C nach DIN 14640.			
(81)	1	6.13 Stativ, auf mindestens 3 500 mm ausziehbar, mit Aufsteckzapfen C nach DIN 14640, mit Sturmverspannung.			
(82)	2	6.15 Leitungsroller, 230 V, Schutzart IP 54 nach DIN EN 60529 (VDE 0470 Teil 1) Zuleitung: Leitung H07RN-F3G2,5 nach DIN VDE 0282-4 (VDE 0282 Teil 4), Länge: 50 m, mit Stecker nach DIN 49443, 16 A 250 V Abgang: drei Stück Steckdose DIN 49442, 2P + PE, 16 A 250 V	DIN 61316		
(83)	2	6.15.1 Leitung H07RN-F3G2,5 Länge 10 m Anschlussleitung			

(84)	2	6.16 Ortsveränderliche Fehlerstrom-Schutzeinrichtung (PRCD-S+) 230V, 16A/0,03 A, zweipolig mit ca. 0,8m Leitung, Schutzart IP 54 nach DIN EN 60529 (VDE 0470 Teil 1), Steckdose in IP 55 nach DIN 60529 (VDE 0470 Teil 1)				
(85)	1	6.16.1 Folienabspermband 500 m rot/weiß gestreift zum Ausziehen und Abreißen				
(86)	2	6.17 Mobiler Arbeitsstellenscheinwerfer in LED Aus- führung mit Ladehalterung				
Gruppe 7: Arbeitsgerät						
(87)	1	7.1 Tauchpumpe TP 4/1 Hersteller: MAST oder gleichwertig	DIN 14425			
(88) f	1	7.3 Bindestrang, 2 m lang, 8 mm Durchmesser				
(89)	6	7.4 Einreißhaken DIN 14851 – MV Teleskopierbar aus Alu	DIN 14851			
(90)	3	7.6 Mulde St	DIN 14060			
(91)	1	7.6.1 Faltwanne Größe l x b x h Ca. 2000 mm x 1000 mm x 300 mm Möglichkeit der Dekon Stufe I				
(92)	1	7.7 Rundschlinge aus Polyester, Tragfähigkeit ein- fach direkt 5 000 kg, Nutzlänge = 4 m, mit ver- schiebbarem Kantenschutz.	DIN 1492-2			
(93)	2	7.8 Schäkel ähnlich Form C, Nenngroße 3; Bean- spruchung bis 100 kN, verzinkt, geeignet zum Anschlagen oben genannter Rundschlingen.	DIN 82101			
(94)	4	7.8.2 Spanngurte 5 to Länge 8 Meter 4 x Hacken 4 x Spanngurt				
(95)	1	Satz Stabilisierungssystem Stab Fast oder gleichwertig				
(96)	1	Satz Patientenschutz aus biegsamen weich PVC (1 x Rechteck, 1 x Dreieck)				

(97)	1	<p>7.9 Geräuschgedämpfter Stromerzeuger DIN 14685-1, Leistung mind. 9 kVA, mit Elektrostarteinrichtung und Zubehör. Verlastung auf einem Geräteschlitten mit einer Länge von 850 mm nach DIN. Anschluss für ein Batterieladegerät (Ladomat oder gleichwertig). Hersteller: _____</p> <p>Typ / Ausführung: _____ Max. Leistungsabgabe in kW bei 230 V _____ bei 400 V _____ Gewicht: _____ kg Schalldruckpegel bei Nennleistung in einen Meter Abstand _____ dB(A)</p>	DIN 14685-1			
(98)	1	<p>9.6 Reservekraftstoff-Kanister Metall; gefüllt mit 10 l Kraftstoff für Stromerzeuger mit Auslaufrohr Betankungsset für Stromerzeuger über Reservekanister.</p>	DIN 7274-1			
(99)	1	<p>7.10 Abgasschlauch 50 x 2500mm</p>	DIN 14572			
(100)	1	<p>7.11 Motorsäge mit Verbrennungsmotor, Schwertlänge etwa 400 mm, mit Ersatzkette und dazugehörigem Werkzeugsatz. Vorzugweise Stihl Motorsäge Typ MS 362 oder gleichwertig. Angebotene Motorsäge: Hersteller: _____ Typ: _____</p>	DIN 11681-1			
(101)	1	<p>9.7 Doppelkanister mit Profiefüllsystem (automatischer Füllstopp). Gefüllt mit 5 l Kraftstoff (Stihl MotoMix oder vergleichbar) für Motorsäge und 2 l Kettenöl.</p>				
(102)	2	<p>7.13 Spaltkeil aus Aluminium, Kunststoff oder Holz</p>				
(103)	1	<p>7.14 Säbelsäge akkubetrieben, Leistung: vergleichbar min 1000 W mit mehreren Pendelhubstufen, elektronische Hubzahlregelung, Sägehub: etwa 30 mm, in Koffer mit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fünf Stück Sägeblätter für Holz und Kunststoffe (Länge ca. 250mm) • Fünf Stück Sägeblätter für Holz Grünholz (Länge ca. 250mm) • Fünf Stück Sägeblätter für Holz mit Nägel (Länge ca. 150mm) • Fünf Stück Sägeblätter für Bleche und Metalle sowie Profile (Länge ca. 20mm) <p>Fünf Stück Universalsägeblätter Zwei Ersatzakkus</p> <p>Gleiche Akkutechnik, wie die restlichen Akkugeräte im Fahrzeug</p>				

(104)	1	<p>7.15 Trennschleifer für Trennscheiben bis 230 mm Durchmesser, 230V/2000W, schutzisoliert, mit 10 m langer Anschlussleitung, H07RN-F3 G 1,5 nach DIN VDE 0282-4 (VDE 0282 Teil 4), Stecker 16 A nach DIN 49443, mit Werkzeug und Schutzbrille. Angebotene Ausführung: Hersteller: _____ Typ: _____</p>				
(105)	3	<p>7.16 + 7.17 Universaltrennscheiben für Metall und Stein, Durchmesser 230 mm Hersteller Tool-Co, Typ Rescue Cut oder gleichwertig. Angebotene Ausführung: Hersteller: _____ Typ: _____</p>				
(106)	1	<p>vorhanden 7.18 Hochleistungslüfter Mind. Luftleistung 10.000 m³/h</p>				
(107)	1	<p>7.19 Mehrzweckzug Z 16 mit Zubehör</p>				
(108)	1	<p>7.20 Kompaktaggregat zum Betrieb der Rettungszyylinder (7.23) mit Verbindungsschläuchen und mind. 5,1 Liter Hydrauliköltank und Akkubetrieb 28 V als Pumpenaggregat entsprechend DIN EN13204 für den simultanen Betrieb von: - Rettungszyylinder nach Norm Leistungsfähigkeit zum Öffnen und Schließen sowie Ölmenge müssen den Einsatz vorgenannter Geräte uneingeschränkt zulassen! Leitungslänge min.10m. eine Kanne Hydraulikflüssigkeit 1 l Hersteller Weber</p>	DIN EN 13204/ DIN 14530			
(109)	1	<p>7.21 Spreizer Typ BS 50/800 oder höherwertig nach DIN EN13204 mit Zubehör mit Akkubetrieb 28 V a) ein Stück Kappmesser mit Schutzhülle b) ein Stück Gurtmesser mit Knauf an der Spitze, mit Schutzhülle c) ein Satz Ersatz-Spreizerspitzen d) zwei Stück Unterlegklotz 300 mm x 120 mm x 40 mm, aus Hartholz, nicht gehobelt e) zwei Stück Verbindungselemente zur Aufnahme der Zugketten f) zwei Stück Zugketten: Länge: 1 800 mm g) ein Satz Türöffnerspitzen h) ein Stück Federkörner Hersteller: Weber</p>	DIN EN 13204/ DIN 14530			

(110)	1	7.22 Schneidgerät Typ BC 180 H oder höherwertig nach DIN EN 13204 mit Akkubetrieb 28 V Hersteller: Weber	DIN EN 13204/ DIN 14530			
(111)	1	7.22.1 Bord-Ladestation 12/24 V für Milwaukee 28 V				
(112)	1	7.22.2 Netzteil zur dauerhaften Versorgung des Akku-Rettungsgerätes (7.21 + 7.22). Kabellänge insgesamt 10m IP65 Schutzklasse				
(113)	6	7.22.3 Standard Akku 28V / 5AH Hersteller: Milwaukee				
(114)	1	7.23 Satz Rettungszyylinder Typ R60 oder höherwertig nach DIN EN 13204 bestehend aus max. drei Rettungszyindern mit einer eingefahrenen Baulänge des kürzesten Rettungszyinders von max. 540 mm und einer ausgefahrenen Baulänge des längsten Rettungszyinders von min. 1500 mm. Die eingefahrene Baulänge des jeweils größeren Zylinders muss etwa 10% kleiner sein als die ausgefahrene Länge des jeweils kleineren Zylinders. Hersteller: _____ Typ: _____	DIN EN 13204/ DIN 14530			
(115)	1	7.24 Schwelleraufsatz				
(116)	2	7.24.1 Armaturendruckplatten unterschiedlich				
(117)	1	7.25 Bereitstellungsplane				
(118)	1	7.26 Material zum Abdecken von Schnittkanten				
(119)	4	7.27 Formteile zum Unterbauen von Fahrzeugen aus Kunststoff oder Holz. Jedes Formteil muss ein abgestuftes Unterbauen eines PKW ermöglichen. Ausführungsbeispiele: Treppenförmig, Schieblock mit mehreren verschiebbaren Brettern Maße: (500^{+250}_0) mm x (80^{+70}_0) mm x (260^{+40}_0) mm Vorzugsweise Stab-Pack oder gleichwertig. Hersteller: _____ Typ: _____				
(120)	1	7.28 Kraftstoff-Absaugvorrichtung (Kolbenhubpumpe) zur Förderung von Heizöl, mineralischen, synthetischen und biologischen Ölen, Petroleum, Kühlmittel und Frostschutzmittel. Saug- und Druckschlauch jeweils 1,5 m lang, Förderleistung min. 0,72 l/Hub, Doppelt wirkend ACHTUNG: Druckluftmembranpumpe!!!				

(121)	1	<p>7.29 Transportkasten, z. B. Kasten DIN 14880-1-O, Kastenwerkstoff freigestellt, mit Formhölzern. Die Beladung darf nach oben 50 mm überstehen Bestückungsvorschlag:</p> <p>sechs Stück Keil: 75 mm x 95 mm x 350 mm, sägerau, aus Hartholz zwei Stück Keil: 35 mm x 95 mm x 350 mm, sägerau, aus Hartholz sechs Stück Buchensperrholzplatte: 50 mm x 200 mm x 350 mm, wasserfest verleimt; 3 mm gefast</p> <p>vier Stück Kantholz: 120 mm x 88 mm x 500 mm aus Brettschichtholz (Nadelholz), wasserfest verleimt; Kanten 3 mm gefast, mit Trageschlaufe aus Polyesterleine mit einem Durchmesser von 10 mm.</p> <p>Zum Anbringen der Leine ist das Holz mit einer Bohrung parallel zur Stirnfläche in 70 mm Abstand zu versehen. Von der Stirnfläche zur Bohrung sind links und rechts Nuten 13 mm breit und 13 mm tief zu fertigen. Sie dienen zur Aufnahme der Leine. Die Stapelbreite des Holzes beträgt damit trotz Trageschlaufe 88 mm</p> <p>Hersteller: _____ Typ: _____</p>				
(122)	1	<p>7.30 Satz Hebekissen bestehend aus:</p> <p>a) zwei Hebekissen mit einer maximalen Hubkraft je Hebekissen von mindestens 200 kN b) zwei Hebekissen mit einer maximalen Hubkraft je Hebekissen von (200^{+50}_0) kN mit einer maximalen Einschubhöhe h von vorzugsweise 30 mm</p> <p>Weber Flatbag oder vergleichbar</p>				
(123)	2	<p>7.31 Druckgasbehälter/Arbeitsluftflasche Hebekissen-Zubehörkasten DIN 14800-11</p>				
(124)	2	<p>vorhanden 7.31.4 hydraulische Winde, Hubkraft: 100 kN, Hub: etwa 350 mm, Bauhöhe: max. 850 mm, mit verstellbarer Klaue und Fußlagerplatte, vertikal und horizontal einsetzbar</p>				

(125)	1	<p>7.32 Höhenverstellbare Rettungsplattform, zusammenklappbar, Plattformhöhe: von etwa 0,9 m bis 1,5 m verstellbar, Plattformfläche: etwa 1700 mm x 800 mm aus rutschhemmenden (R 13 und V 10 nach ZH 1/571 (BGR 181), siehe auch DIN EN ISO 14122-2 Gitterrostboden, Belastbarkeit: 4 kN, Geländer auf einer Längsseite (abklappbar oder einschiebbar und abnehmbar), alle Stützfüße mit Niveaueausgleich (mindestens 200 mm), Packmaß: maximal 2000 mm x 1050 mm x 450 mm; die Bauteile sind im zusammengeklappten Zustand durch unverlierbar angebrachte Transportsicherungen, z. B. Klettband, gegen Aufklappen zu sichern; die höhenverstellbare Arbeitsplattform ist auch in Kombination mit der Multifunktionsleiter zulässig, sofern die gleichen Leistungswerte erreicht werden. Typ Just FE-130 mit Rädersatz FE 131 oder vergleichbar</p> <p>Siehe Los 2</p> <p>Hersteller: _____</p> <p>Typ: _____</p>				
(126)	1	<p>7.34 Mobiler Rauchschutzvorhang in Tragetasche für die Verlastung am Schlauchtragekorb</p>				
(127)	1	<p>7.35 Mobiler Rauchschutzvorhang Größe XXL in Tragetasche.</p>				

Gruppe 8: Handwerkszeug und Messgerät					
(128)	1	8.1 Multifunktionales Hebel-/ Brechwerkzeug, vorzugsweise Halligan-Tool mit Tragetasche. Hersteller: _____ Typ: _____			
(129)	2	8.2 Feuerwehraxt FA	DIN 14900		
(130)	1	8.3 Spalthammer			
(131)	1	Nageleisen 740 mm			
(132)	1	8.5 Werkzeugkasten DIN 14881- FWKa Mit Mehrfacheinteilung zur übersichtlichen und eindeutigen Lagerung der Werkzeugausstattung. Werkzeugtaschen zur gesammelten Schlüsselaufbewahrung werden nicht akzeptiert!	DIN 14881		
(133)	1	8.4 Werkzeugkasten DIN 14885 – EWK-FW	DIN 14885		
(134)	1	8.6 Verkehrsunfallkasten DIN 14800-VUK. Zusätzlich ausgestattet mit: - Maßband - Markierungskreide - Nothammer PKW Keile aus Kunststoff.	DIN 14800-13		
(135)	1	8.6.1 Verbrauchsmaterialkasten DIN 14800 - VMK DIN 14880:2007-06	DIN 14800-14		
(136)	1	8.8 Axt B 2 SB-A	DIN 7294		
(137)	1	8.9 Bügelsäge B	DIN 20142		
(138)	1	8.10 Bolzenschneider (Schneidleistung min. 12 mm) Isoliert nach DIN EN 60900 (VDE 0682-201)	DIN EN 60900		
(139)	1	8.11 Spaten 850, jedoch mit Griffstiel CY 900 nach DIN 20152 oder T-Form			
(140)	2	8.12 Dunghacke mit Stiel, etwa 1.400 mm lang			
(141)	2	8.13 Dunggabel mit Stiel, ca. 1.400 mm lang			
(142)	2	8.14 Stechschaufel 5 mit Stiel 1.300 mm lang			
(143)	2	8.15 Sandschaufel 250 mit Stiel, ca. 1300 mm lang	DIN 11571		
(144)	2	vorhanden 8.16 - Stoßbesen mit Stiel, etwa 1.400 mm lang,			
(145)	1	8.17 Wärmebildkamera für Atemschutztrupp Fabrikat: „Flir“ oder vergleichbar			
(146)	1	8.22 Sperrwerkzeugkasten mit Akkuschauber und 2 Ersatzakkus	DIN 14800-12		
Gruppe 9: Sondergerät					
(147)	1	9.1 Abgasschlauch, passend zum Fahrzeug Mindestlänge 2500 mm	DIN 14572		
(148)	2	9.2 Unterlegkeil, passend zum Fahrgestell	DIN 76051-1		

(149)	2	9.2.1 Unterlegkeil, passend zu PKW bzw. Transporter- fahrgestellen bis ca. 16" Reifengröße	DIN 76051-1			
(150)	2	9.2.2 Unterlegkeile aus Metall für PKW-niedrige Aus- führung	DIN 76051-1			
(151)	2	9.3 Ölbindemittel Typ I R. Ölbindemittel geeignet zur Aufnahme von etwa 20 l Öl, in wieder verwendbarem Behälter verpackt (Weithalsfass).				
(152)	1	9.3.2 Streusalz, ca. 5kg in wieder verwendbarem Be- hälter verpackt (Weithalsfass).				
(153)	1	9.4 Abschleppseil Draht, Nenndurchmesser 16mm mit rotem Warntuch 200 mm x 200 mm.	DIN 76031			
(154)	1	9.4.3 Satz Schneeketten (Hersteller Grizzly) in ver- schleißfester Trage-/Lagerbox, für 4 Antriebsrä- der.				
(155)	2	9.5 Schachtabdeckung, Bodenfläche etwas 750 mm x 750 mm, mineralölbeständig, flüssigkeitsdicht				
(156)	1	9.8 Reifenfüllschlauch M16x1,5				
(157)	1	9.9 Reifendruckmessgerät D10				
(158)	1	9.10 Flaggensatz	BWB TL 8345-0009			

**Teilsumme für alle Positionen des Abschn.: 4 (Los 3)
– Feuerwehrtechnische Beladung**

Abschn.: 5 Abwicklung der Beschaffung

Für die Abwicklung der Beschaffung nach Auftragserteilung wird der folgende Ablauf anerkannt. Falls erforderlich, sind fallweise die entstehenden Kosten anzugeben und bei der Ermittlung der Gesamtkosten zu berücksichtigen:

<input type="checkbox"/>	<i>Pos.</i>	<i>Detail</i>	<i>Netto- preis (€)</i>
<input type="checkbox"/>	(1)	<p>Dem Auftraggeber auszuhändigende Dokumentationsunterlagen (2-fach): Bedienungs- und Wartungsanleitung, Schaltpläne und Stromlaufpläne die sich auch auf die von Dritten bezogenen Aggregate und Baugruppen, einschließlich der notwendigen Ausstattung, erstreckt, Ersatzteilunterlagen, Reparaturanleitungen und Verzeichnisse der Vertragswerkstätten/Niederlassungen im näheren Einzugsbereich des Auftraggebers für</p> <ul style="list-style-type: none"> – Fahrzeug (u.a. Fahrgestell, Bedienelemente, Motor) – Aufbau – alle Sprechfunkgeräte – die eingebauten Aggregate – die elektrische Anlage (Fahrgestell und Aufbau) – feuerwehrtechnische Ausrüstung – die LuK-Anlagen (Information und Kommunikation) – Wartungsvorschrift für die durchgeführten Aufbauarbeiten <p>jeweils in deutscher Sprache je 2-fach (Kopien guter Qualität – falls erforderlich in Farbe – sind möglich) übersichtlich geordnet (z.B. Aktenordner oder gleichwertige Lösung) und zusätzlich in EDV-Ausführung, vorzugsweise in PDF-Format.</p>	
<input type="checkbox"/>	(2)	Gegenüber dem Auslieferungszustand „ab Werk“ des Fahrgestells durchgeführte Änderungen und Arbeiten am Fahrgestell oder Aufbau sind im Detail schriftlich zu dokumentieren (z.B. im Wartungsheft des Fahrzeugs) und spätestens bei Fahrzeugabnahme vorzulegen.	
<input type="checkbox"/>	(3)	Die Aufbaurichtlinien des Fahrgestellherstellers sind einzuhalten. Die Einhaltung ist schriftlich durch den Aufbauhersteller zu bestätigen.	
<input type="checkbox"/>	(4)	<p>Ausbaubesprechung</p> <p>Mit dem Auftraggeber ist die Anordnung der An- und Einbauten durch Vorlage von genauen Zeichnungen abzustimmen. Eine Rohbaubesprechung im Werk ist durchzuführen. Der Termin ist rechtzeitig mit dem Auftraggeber abzustimmen.</p> <p>Alle anfallenden Kosten sind in jedem Fall einzuplanen und aus Wettbewerbsgründen von jedem Bieter einzutragen. Auf Wunsch des Bieters genügt die Angabe „(im Gesamtpreis) enthalten“ oder „E“.</p>	
<input type="checkbox"/>	(5)	<p>Feuerwehrtechnische Abnahme</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zur Abnahme durch die Feuerwehr Arnstein und dem Kreisbrandrat (oder einer von ihm benannten Person) ist das Fahrzeug jeweils im betriebsfertigen Zustand, vollständig beladen, in der dieser Leistungsbeschreibung entsprechenden Ausführung und mit allen Fahrzeug-, Geräte- und Reserve-Betriebsstoffbehältern vollständig gefüllt, vorzustellen. • Die Abnahme erfolgt im Werk und muss die Zuschussrichtlinie Bayern erfüllen. • Die Bereitstellung des Fahrzeugs zur Abnahme ist dem Auftraggeber <u>spätestens 4 Wochen im voraus schriftlich</u> anzuzeigen. • Nimmt der Auftraggeber die Leistung wegen festgestellter Mängel nicht ab, so gilt die Leistung als nicht bereitgestellt. Die Verzugsfrist wird hierdurch nicht beeinflusst. • Die Abnahmebeauftragten sind bei ihrer Arbeit vom Auftragnehmer und seinen Erfüllungsgehilfen zu unterstützen. Während der Abnahme hat der Fahrzeug- bzw. Aufbauhersteller einen kompetenten deutschsprachigen Mitarbeiter bzw. einen kompetenten Mitarbeiter mit Dolmetscher als ständigen Ansprechpartner bereitzuhalten. • Die Abnahme außerhalb des Gebietes der Bundesrepublik Deutschland ist auf Wunsch des Auftragnehmers nur möglich, wenn dieser alle zusätzlich entstehenden Kosten (Reisekosten, Tagegelder etc.) übernimmt. • Die Kosten für die Zweitabnahme geht zu Lasten des Auftragnehmers. 	

<input type="checkbox"/>	Pos.	Detail	Netto- preis (€)
<input type="checkbox"/>	(6)	<p>Evtl. erforderliche Mängelbeseitigung durch den Auftragnehmer</p> <p>Weist die erbrachte Leistung Mängel auf, so kann der Auftraggeber kurzfristige Vertragserfüllung durch Nachbesserung verlangen. Nachbesserungen haben unverzüglich nach den technischen Erfordernissen durch Ersatz oder Instandsetzung fehlerhafter Teile ohne Berechnung der hierzu notwendigen Lohn-, Material-, Fracht- und Überführungskosten zu erfolgen. Der Auftragnehmer ist verpflichtet, Teile, die er durch andere ersetzt zu seinen Lasten zurückzunehmen.</p> <p>Werden durch die Nachbesserung zusätzlich vom Hersteller vorgeschriebene Wartungsarbeiten erforderlich, müssen auch diese Kosten einschließlich der anfallenden Kosten für die benötigten Materialien, Betriebs- und Verbrauchsmittel (z.B. Schmierstoffe) vom Auftragnehmer getragen werden.</p> <p>Die Gewährleistungsfrist verlängert sich um die Zeit, während der das Fahrzeug nicht bestimmungsgemäß vom Auftraggeber genutzt werden kann.</p>	
<input type="checkbox"/>	(7)	<p>Nach erfolgter Abnahme wird das Fahrzeug mängelfrei zur Freiwilligen Feuerwehr Arnstein durch Mitarbeiter des Auftragnehmers überführt.</p>	
<input type="checkbox"/>	(8)	<p>Unterweisung und Schulung für Bedien- und Fahrpersonal:</p> <p>Bei Fahrzeugübergabe bzw. nach Terminvereinbarung ist das Bedien- und Fahrpersonal (ca. 20 Maschinisten) der Freiwilligen Feuerwehr Arnstein, durch einen Beauftragten des Fahrzeugstellherstellers und einen Beauftragten des Aufbauherstellers, <u>am Standort Freiwillige Feuerwehr Arnstein, Cancale Platz 2, 97450 Arnstein</u>, an einem Werktag zu schulen bzw. zu unterweisen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Schulung muss in deutscher Sprache erfolgen. - Die Schulung muss folgende Lerninhalte enthalten: <ul style="list-style-type: none"> o Aufbau und Funktion des HLF 20 (Fahrgestell, feuerwehrtechnischer Auf- Einbau und Zusammenwirken der einzelnen Komponenten) o Funktion und Bedienung der Sicherheitseinrichtungen (Theorie, Praxis) o Funktion und Bedienung der Notbetriebseinrichtungen (Theorie, Praxis) - o Pflege und Durchführung einfacher Wartungsarbeiten nach Wartungsplan. o Auf Gefahrenschwerpunkte bei der Nutzung muss hingewiesen werden. o Die Unterwiesenen müssen den betriebssicheren Zustand des Fahrzeuges mit den Einbau- Anbauteilen beurteilen können - Die geschulten Personen müssen die Berechtigung zum Fahren und Bedienen des Fahrzeuges mit seinen Einbauten, erlangen. Dies ist durch ein vom Hersteller anerkanntes Zertifikat schriftlich zu bestätigen. - Die Schulung bzw. Unterweisung muss mindestens eine Dauer von 8 Unterrichtsstunden (Theorie, Praxis) haben. - Die Schulung einschließlich aller erforderlichen Unterlagen ist vom Auftragnehmer kostenfrei durchzuführen. - Der Termin ist spätestens 28 Tage vorher mit der Freiwilligen Feuerwehr Arnstein abzustimmen und schriftlich zu bestätigen. 	
<input type="checkbox"/>	(9)	<p>Diese Details zur Abwicklung der Beschaffung werden ausdrücklich als Bestandteil des Angebotes bzw. eines späteren Auftrages anerkannt.</p>	

**Teilsomme für alle Positionen des Abschn. 6
– Abwicklung der Beschaffung** _____

Abschn.: 6 Technische Daten, Angaben zu der zu erbringenden Leistung

<input type="checkbox"/> (1)	<p>Massenbilanz</p> <p>Die Massenbilanz muss die gesamte in dieser Leistungsbeschreibung aufgeführte feuerwehrtechnische Beladung und alle zur Ausführung kommenden Ausstattungen des Fahrgestells, einschließlich der optionalen feuerwehrtechnischen Beladung und der optionalen Ausstattung berücksichtigen. Dabei ist auch die vom Standort zu übernehmende Beladung (s. dort) zu berücksichtigen.</p> <p>Die Massenbilanz ist – soweit zutreffend – zu gliedern in</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Fahrzeug, Fahrgestell, 2. Feuerwehrtechnischer Auf- und Ausbau 3. Optionale bzw. alternative Ausstattung (Fahrzeug, Fahrgestell, Feuerwehrtechnischer Auf- und Ausbau) 4. Feuerwehrtechnische Beladung 5. TETRA-Funkausstattung <p>und auf Kosten des Bieters als Tabelle zu erstellen. Bevorzugt sollte diese Tabelle in elektronischer Form, z.B. als Microsoft Excel®-Datei dargestellt werden und muss zusammen mit dem Angebot vorliegen.</p> <p>Die Massenbilanz ist zusammen mit dem Angebot vorzulegen und gilt als Bestandteil des Angebotes!</p>
<input type="checkbox"/> (2)	<p>Energiebilanz</p> <p>Eine Energiebilanz des Fahrzeugs nach E DIN 14502-2 ist auf Kosten des Bieters als Tabelle zu erstellen. Bevorzugt sollte diese Tabelle in elektronischer Form, z.B. als Microsoft Excel®-Datei dargestellt werden und muss zusammen mit dem Angebot vorliegen.</p> <p>Die Energiebilanz ist zusammen mit dem Angebot vorzulegen und gilt als Bestandteil des Angebotes!</p>
<input type="checkbox"/> (3)	<p>Die Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr des Auftraggebers müssen stets einsatzbereit sein. Zur Vermeidung von längeren Ausfallzeiten infolge von Wartungs- und Reparaturarbeiten am Fahrgestell muss der Fahrgestellhersteller sicherstellen, dass im Umkreis einer Entfernung von 25 km (Straßenkilometer vom Standort des Fahrzeuges) eine autorisierte Kfz-Werkstatt / Vertragswerkstatt angefahren werden kann, die in der Lage und befugt ist, jede eventuell auftretende Reparatur an dem Fahrgestell kurzzeitig innerhalb 24 Stunden zu beheben. Kleinere Mängel und Reparaturen müssen sofort, d. h. auch ohne vorherige Terminabsprache, behoben werden.</p> <p>Die Frist von max. 24 Stunden gilt auch für Arbeiten, die von einem Außendienstmitarbeiter des Fahrzeugherstellers ausgeführt werden.</p> <p>Der Monteur muss jeweils deutschsprachig sein oder ein kompetenter Dolmetscher ist als ständiger Ansprechpartner bereitzustellen. Kosten für den Dolmetscher gehen zu Lasten des Auftragnehmers.</p> <p>Die Standorte der nächsten Kundendienstvertretung(en), die die genannten Anforderungen erfüllen und die <u>mindestens</u> erreichbare Reaktionszeit für die Störungsbeseitigung sind anzugeben:</p> <p>Nächste KD-Vertretung für Fahrgestell: _____</p> <p>Reaktionszeit: _____</p> <p>_____</p> <p>Nächste KD-Vertretung für Aufbau: _____</p> <p>Reaktionszeit: _____</p> <p>_____</p> <p>Nächste KD-Vertretung für luK-Technik: (Funk, sonstige Informations- und Kommunikationstechnik) _____</p> <p>Reaktionszeit: _____</p>
<input type="checkbox"/> (4)	<p>Verbindlicher Lieferzeit des Fahrgestells an den Aufbauhersteller, nach erfolgter Auftragserteilung: _____ Kalenderwochen ab Auftragseingang.</p>
<input type="checkbox"/> (5)	<p>Verbindlicher Lieferzeit des fertigen Feuerwehrfahrzeuges, nach erfolgter Anlieferung des Fahrgestells: _____ Kalenderwochen ab Auftragseingang.</p>

Abschn.: 7 Angebotsunterlagen und ergänzende Bewerbungsbedingungen, Erklärungen des Bieters

<input type="checkbox"/>	(1)	Es gelten die Bedingungen für die Vergabe von Leistungen des Vergabehandbuchs Bayern (www.stmi.bayern.de/bauen/hochbau/service/09098) sowie aus dem Vergabehandbuch insbesondere <ul style="list-style-type: none"> • EVM (L) BwB 232 - Bewerbungsbedingungen für die Vergabe von Leistungen • EVM (L) ZVB 235 - Zusätzliche Vertragsbedingungen für die Ausführung von Leistungen
<input type="checkbox"/>	(2)	Das Angebot muss vollständig in Deutsch abgefasst sein.
<input type="checkbox"/>	(3)	Die Angebote sind ausschließlich auf diesem Leistungsverzeichnis abzugeben und müssen, soweit vorgegeben, mit einer Endsumme abschließen. Änderungen an den Ausschreibungsunterlagen sind unzulässig.
<input type="checkbox"/>	(4)	Alle Unterlagen, wie Bedienungsanleitungen, Wartungs- und Pflegeanweisungen etc., sowie der gesamte die Leistung betreffende Schriftverkehr ist <u>ausschließlich in deutscher Sprache</u> auszuführen.
<input type="checkbox"/>	(5)	Die Angebotspreise sind in € (Euro) anzugeben und sind Festpreise für den Ausführungszeitraum bis zur Auslieferung des Fahrzeuges (Zeitpunkt der Abholung durch den Auftraggeber im Herstellerwerk bzw. beim Bieter nach erfolgter Eigenabnahme). Sie müssen alle eventuellen Nebenkosten enthalten.
<input type="checkbox"/>	(6)	Alle Angebotspreise und Nebenkosten sind in diese Leistungsbeschreibung zu übertragen. Maßgeblich sind die in dieser Leistungsbeschreibung eingetragenen Angebotspreise! Angebotslisten des Herstellers können zusätzlich, aber unverbindlich, beigelegt werden.
<input type="checkbox"/>	(7)	Die Zahlung findet nach Lieferung der Gesamtheit aller Leistungen statt, Abschlagszahlungen können vereinbart werden.
<input type="checkbox"/>	(8)	Es wird vorbehalten, die Gesamtleistung in folgende Lose getrennt zu vergeben: Los 1, Fahrzeug, Fahrgestell Los 2, Feuerwehrtechnischer Auf- und Ausbau Los 3, Feuerwehrtechnische Beladung
<input type="checkbox"/>	(9)	Der Anbieter des Fahrgestells und des Aufbaus <u>sollte</u> jeweils nach DIN ISO 9001 qualitätszertifiziert sein. Ein Nachweis dieser Qualifikation ist mit dem Angebot vorzulegen.
<input type="checkbox"/>	(10)	Zusammen mit dem Angebot ist eine Liste der in den letzten 3 Jahren in der Bundesrepublik Deutschland gelieferten Fahrzeuge gleichen Typs vorzulegen.
<input type="checkbox"/>	(11)	Dem Angebot sind technische Beschreibungen, Maßskizzen und Zeichnungen beizufügen, die das Fahrzeug näher erläutern und aus denen insbesondere die Fahrzeug- und Aufbauabmessungen einschließlich der Abmessungen des Fahrerhauses und der Mannschaftskabine (Innenmaße) sowie der Wendekreisdurchmesser des betriebsfertigen Fahrzeuges ersichtlich sind.
<input type="checkbox"/>	(12)	Der Bieter oder eine hierfür zertifizierte Institution muss die normgerechte Ausführung des Fahrzeuges und die Übereinstimmung mit den oben genannten Regeln und Richtlinien <u>schriftlich</u> bestätigen. Hierzu sind spätestens bei der Abholung insbesondere folgende schriftliche Bestätigungen vorzulegen: <ul style="list-style-type: none"> • Bestätigung über die normgerechte Ausführung (oben genannte EN- und DIN-Normen einschließlich aller zutreffenden und mitgeltenden Normen) • Bestätigung des Fahrzeugherstellers, dass das Fahrzeug einschließlich seiner Zusatzausstattung zum Zeitpunkt der Abnahme ohne Einschränkung zum Betrieb auf öffentlichen Straßen zugelassen werden kann; diese Typgenehmigung umfasst die Richtlinien 95/54/EG bzw. 2004/104/EG (so genannte Kfz-EMV-Richtlinie) in der jeweils gültigen Fassung • Ein schriftlicher elektromagnetischer Verträglichkeits-Nachweis über den Einbau der elektrischen Geräte Fehlende Bestätigungen gelten als Leistungsmangel, der vom Bieter zu vertreten ist und führen zur Ablehnung der Lieferung.
<input type="checkbox"/>	(13)	Alle nicht lieferbaren Ausstattungen dieser Leistungsbeschreibung sind deutlich zu kennzeichnen (z.B. durch den Vermerk „ Nicht lieferbar “ oder „ NL “ in der „Preisspalte“).
<input type="checkbox"/>	(14)	Im Leistungsverzeichnis sind Hersteller von Ausrüstungsgegenständen nach den praktischen Erfahrungen des Auftraggebers oder solche Ausrüstungsgegenstände genannt, für die der Auftragnehmer Ersatzteile und Werkzeuge vorhält. Sofern von dieser Leistungsbeschreibung abweichende Geräte- und Ausrüstungsfabrikate geliefert werden sollen, ist die Gleichwertigkeit des jeweiligen Produktes und die Übereinstimmung mit den Anforderungen der Leistungsbeschreibung bei Angebotsabgabe durch den Bieter schriftlich nachzuweisen und die jeweiligen Ausrüstungsgegenstände sind auf einem gesonderten Blatt mit Preisangabe anzubieten.
<input type="checkbox"/>	(15)	Im Grundpreis oder in der Serienausstattung enthaltene Positionen sind in der „Preisspalte“ deutlich als solche zu kennzeichnen, z.B. durch den Hinweis „Serie“, „enthalten“ oder „E“. Ein fehlender Eintrag in dieser Spalte wird für die jeweilige Position als „Serienausstattung ohne Mehrpreis“ gewertet und so vom Auftragnehmer anerkannt und ist für kostenlos dem Auftraggeber auszuführen.

<input type="checkbox"/>	(16)	Werden Forderungen in der Auftragsbestätigung anerkannt, so sind sie ohne jeden Abstrich auszuführen. Werden Forderungen trotz Bestätigung endgültig nicht ausgeführt, kann der Gesamtauftrag zurückgezogen werden. Eine Auftragskürzung bleibt vorbehalten.
<input type="checkbox"/>	(17)	Wahlangebote (Nebenangebote) werden in die Wertung mit einbezogen, sofern sie eine Lösung der Aufgabe gewährleisten, die durch die ausgeschriebenen Leistungen erbracht werden soll und ähnlich wie im Hauptangebot nach Einzelpreisen aufgegliedert sind. Der Bieter kann auf eigene Kosten Kopien des Leistungsverzeichnisses anfertigen und als Nebenangebot einreichen.
<input type="checkbox"/>	(18)	Enthalten die Vertragsbedingungen nach Auffassung des Bieters Unklarheiten, insbesondere solche, die die Preisermittlung beeinflussen, so hat der Bieter die ausschreibende Stelle vor Angebotsabgabe schriftlich oder telegrafisch darauf hinzuweisen, auch wenn er den Hinweis vorher schon in anderer Form gegeben hat und die entsprechenden Positionen vor Angebotsabgabe zu klären.
<input type="checkbox"/>	(19)	Angebote, die (einschließlich dieser Leistungsbeschreibung) nicht rechtsverbindlich unterschrieben sind, gelten als nicht abgegeben.
<input type="checkbox"/>	(20)	Die Gewährleistung gilt für eine Dauer von mindestens 24 Monaten. Sie beginnt mit der Übergabe des Fahrzeuges/Gerätes. Treten in dieser Zeit Mängel am Fahrzeug/Gerät auf, hat der Auftragnehmer diese unverzüglich auf eigene Kosten zu beseitigen. Während der Gewährleistungszeit können nur dann Kosten des Auftragnehmers im Zusammenhang mit der Mängelbeseitigung in Rechnung gestellt werden, wenn die Mängel auf ein Verschulden des Auftraggebers zurückzuführen sind. Den Angebotsunterlagen ist eine Aufstellung mit den Firmenbezeichnungen bzw. Namen und Adressen derjenigen Firmen beizufügen, die ermächtigt sind, Arbeiten während und unter Wahrung der Gewährleistung des Fahrzeuges (Fahrgestell und Aufbauherstellers) auszuführen.
<input type="checkbox"/>	(21)	Der Bieter erkennt durch die Unterzeichnung dieser Leistungsbeschreibung an, dass die der Leistungsbeschreibung zugrundeliegende Ausschreibung für die Beschaffung durch den Auftraggeber vorbehaltlich der Genehmigung der Haushaltsmittel erfolgt. Schadensersatzansprüche eines Auftragnehmers oder Bieters, die sich aus der Aufhebung der Ausschreibung aufgrund der nicht genehmigten Haushaltsmittel ergeben könnten, sind ausdrücklich ausgeschlossen.
<input type="checkbox"/>	(22)	Der Bieter erklärt, dass er nicht an wettbewerbsbeschränkenden, unzulässigen Maßnahmen teilgenommen hat und sich über die Vertragsbedingungen in allen Teilen und über die örtlichen Verhältnisse der Aufbau- bzw. Lieferstelle eingehend unterrichtet hat. Dem Bieter ist bekannt, dass Nachforderungen aus Unkenntnis dieser Dinge ausgeschlossen sind. Der Bieter erkennt an, dass er sich auf Unklarheiten in den ihm von der beschaffenden Stelle übergebenen Verdingungs- und Ausführungsunterlagen usw. nicht berufen kann, wenn er nicht umgehend vor Angebotsabgabe bzw. nach Übergabe der Verdingungs- und Ausführungsunterlagen eine schriftliche Klarstellung des Sachverhaltes mit der beschaffenden Stelle herbeigeführt hat.
<input type="checkbox"/>	(23)	Der Bieter bestätigt durch seine rechtsverbindliche Unterschrift dieser Leistungsbeschreibung, dass dem Angebot nur die eigenen Preisermittlungen zugrunde liegen und dass mit anderen Bewerbern Vereinbarungen weder über die Preisbildung noch über die Gewährung von Vorteilen an Mitbewerber getroffen sind und auch nicht nach Abgabe dieses Angebots getroffen werden.
<input type="checkbox"/>	(24)	Der Bieter bestätigt durch seine rechtsverbindliche Unterschrift dieser Leistungsbeschreibung, dass die allgemeinen Preisvorschriften sowie das Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (beide in der jeweils geltenden Fassung) beachtet worden sind. Der Bieter bestätigt, dass er die Unterlagen laut Anschreiben erhalten und anerkannt hat und sich darüber bewusst ist, dass eine wissentlich falsche Abgabe der vorstehenden Erklärung den Ausschluss von dieser und weiteren Vergaben zur Folge haben kann.
<input type="checkbox"/>	(25)	Die Bieterin/Der Bieter erklärt: 1. Ich/wir gehören zu: <input type="checkbox"/> Handwerk <input type="checkbox"/> Industrie <input type="checkbox"/> Handel <input type="checkbox"/> Versorgungsunternehmen <input type="checkbox"/> Sonstige: _____ <i>(Zutreffendes bitte ankreuzen oder ausfüllen)</i> 2. Zusatzklärung von Spätaussiedlern: <input type="checkbox"/> Nach Verlassen des Herkunftsgebietes sind 10 Jahre noch nicht abgelaufen <i>(Zutreffendes bitte ankreuzen oder ausfüllen)</i> 3. Ich/wir sind ausländische Unternehmen aus: <input type="checkbox"/> EG-Staat <input type="checkbox"/> anderem Staat <input type="checkbox"/> Nationalität: _____ <i>(Bitte internationales Kfz-Kennzeichen eintragen)</i> 4. Ich/wir beabsichtigen <input type="checkbox"/> keine Leistungen an Nachunternehmer zu übertragen.

		<input type="checkbox"/> die in der <u>beigefügten</u> Liste aufgeführten Leistungen an Nachunternehmer zu übertragen.
<input type="checkbox"/>	(26)	<p>Der Bieter erklärt durch seine rechtsverbindliche Unterschrift dieser Leistungsbeschreibung, dass</p> <ol style="list-style-type: none"> er der Verpflichtung zur Zahlung von Steuern und Abgaben sowie Beiträgen zur gesetzlichen Sozialversicherung nachgekommen ist, er wegen illegaler Beschäftigung von Arbeitskräften in den letzten 2 Jahren nicht mit einer Freiheitsstrafe von mehr als 3 Monaten oder einer Geldstrafe von mehr als 2500.- € belegt worden ist, er die gewerberechtlichen Voraussetzungen für die Ausführung der angebotenen Leistung erfüllt.
<input type="checkbox"/>	(27)	<p>Der Anbieter bestätigt durch Eigenerklärung und rechtsverbindliche Unterschrift mit Abgabe des Angebotes:</p> <ol style="list-style-type: none"> Erklärung zum Vergabeverfahren: Die Bewerberin/der Bewerber bzw. die Bieterin/der Bieter nimmt zur Kenntnis, dass die Nichtabgabe der Erklärung nach Nummer 2 oder die Abgabe einer wesentlich falschen Erklärung den Ausschluss von diesem Vergabeverfahren zur Folge hat. Erklärung für den Fall der Zuschlagserteilung: Die Bewerberin/der Bewerber bzw. die Bieterin/der Bieter versichert, <ul style="list-style-type: none"> – dass sie/er gegenwärtig sowie während der gesamten Vertragsdauer die Technologie von L. Ron Hubbard (Scientology) nicht anwendet, lehrt oder in sonstiger Weise verbreitet, sie/er keine Kurse oder Seminare nach dieser Technologie besucht und Beschäftigte oder sonst zur Erfüllung des Vertrages eingesetzte Personen keine Kurse oder Seminare nach dieser Technologie besuchen lässt; – dass nach seiner/ihrer Kenntnis keine zur Erfüllung des Vertrages eingesetzte Person die Technologie von L. Ron Hubbard anwendet, lehrt oder in sonstiger Weise verbreitet, oder Kurse oder Seminare nach dieser Technologie besucht. <p>Die Bewerberin/der Bewerber bzw. die Bieterin/der Bieter verpflichtet sich, solche zur Erfüllung des Vertrages eingesetzten Personen von der weiteren Durchführung des Vertrags unverzüglich auszuschließen, die während der Vertragsdauer die Technologie von L. Ron Hubbard anwenden, lehren, in sonstiger Weise verbreiten oder Kurse oder Seminare nach dieser Technologie besuchen.</p> <p>Die Abgabe einer wesentlich falschen Erklärung sowie ein Verstoß gegen die Verpflichtung berechtigt den Beschaffer zur Kündigung aus wichtigem Grund ohne Einhaltung einer Frist. Weitergehende Rechte des Beschaffers bleiben unberührt.</p> <p>(Hinweis nach Art. 16 Abs. 3 des Bayerischen Datenschutzgesetzes: Hinsichtlich des Zwecks dieser Schutzzerklärung wird auf die Bekanntmachung der Bayerischen Staatsregierung vom 29.10.1996 (AllMBl. Nr. 21/1996; S. 699 ff.) verwiesen).</p>
<input type="checkbox"/>	(28)	<p>Der Bieter erklärt durch seine rechtsverbindliche Unterschrift dieser Leistungsbeschreibung, dass seiner Kalkulation die in der Bundesrepublik Deutschland geltenden Tariflöhne zugrunde liegen. Er erkennt an, dass die Verpflichtung zur Zahlung deutscher Tariflöhne auch bei der eventuellen Vergabe von Leistungsteilen an Nachunternehmer gilt. Dem Bieter ist bekannt und er ist sich bewusst, dass eine wesentlich falsche Erklärung den Ausschluss von weiteren Auftragsleistungen zur Folge haben kann.</p>
<input type="checkbox"/>	(29)	<p>Soweit es sich nicht um feuerwehrspezifische Ausrüstung und Gerätschaften handelt, sind handelsübliche Produkte anzubieten, deren Produktion bzw. Ersatzteilhaltung für den Zeitraum der durchschnittlichen Nutzungsdauer zu marktüblichen Konditionen vorgehalten werden. Die jeweilige Nutzungsdauer (Laufzeit) ist wo erforderlich im Angebot besonders auszuweisen.</p> <p>Diese Forderungen gelten analog auch für die feuerwehrspezifische Ausrüstung und Gerätschaften, deren Produktionen in Serie (auch Kleinserie) erfolgen. Für spezielle Einzelanfertigungen, einschließlich Fahrzeugaufbauten und -einbauten, muss eine Einzelanfertigung bzw. Reparatur auch von Teilbereichen und Einzelteilen für die Einsatzzeit des Gerätes/Fahrzeuges sichergestellt sein.</p>
<input type="checkbox"/>	(30)	<p>Dem Bieter wird die Möglichkeit geboten innerhalb von 20 Arbeitstagen nach der Angebotsabgabefrist ein Fahrzeug vergleichbar dem Leistungsverzeichnis vorzustellen.</p> <p>Diese Vorstellung dient der Beurteilung durch den Auftraggeber zusätzlich zu den Unterlagen, welche im Leistungsverzeichnis gefordert sind. Die Vorstellung ersetzt nicht die Detailbeschreibungen im Angebot.</p>
<input type="checkbox"/>	(31)	<p>Zulässigkeit eines Nebenangebotes – Vorführfahrzeug</p> <p>Nebenangebote sind zugelassen, sofern sie die nachfolgenden Bedingungen erfüllen.</p> <p>Ein Nebenangebot darf ausschließlich ein Vorführfahrzeug betreffen. Das angebotene Vorführfahrzeug muss in Aufbau, Ausstattung und technischer Ausführung im Wesentlichen dem ausgeschriebenen Neufahrzeug (HLF 20) entsprechen.</p> <p>Abweichungen gegenüber den in diesem Leistungsverzeichnis geforderten Leistungsmerkmalen sind im Leistungsverzeichnis eindeutig und nachvollziehbar kenntlich zu machen. Hierzu ist dem Nebenangebot ein separates, vollständig ausgefülltes Leistungsverzeichnis beizufügen, in dem die Abweichungen klar hervor-</p>

	<p>gehoben sind (z. B. durch Markierung oder Kommentarfeld).</p> <p>Das Vorführfahrzeug darf zum Zeitpunkt der Übergabe an den Auftraggeber</p> <ul style="list-style-type: none"> • nicht älter als 24 Monate sein und • eine maximale Fahrleistung von 15.000 km aufweisen. <p>Das Fahrzeug muss sich in technisch einwandfreiem Zustand befinden und darf keine Mängel aufweisen, die die Einsatzbereitschaft oder Lebensdauer des Fahrzeugs beeinträchtigen. Es ist ein aktueller Nachweis über Erstzulassung, Laufleistung und Wartungszustand beizulegen.</p> <p>Die Bewertung des Nebenangebotes erfolgt unter Berücksichtigung der Gleichwertigkeit zum ausgeschriebenen Neufahrzeug gemäß den Vorgaben der VOL/A.</p>
<input type="checkbox"/> (32)	<p>In die Wertung für das annehmbarste Angebot gehen separat für Fahrgestell, Aufbau und Beladung folgende Wertungskriterien mit der angegebenen prozentualen Wichtung ein:</p> <p>1. Los 1 - Fahrgestell</p> <ul style="list-style-type: none"> • Preis (Endpreis) 55 % • Vollständige Umsetzung des Leistungsverzeichnisses..... 2 % • Qualitätskriterien 20 % <ul style="list-style-type: none"> - Technische Fahrzeugausstattung, - Bodenfreiheit, Bauhöhe und Wendekreis - Verarbeitung • Kundendienstnähe..... 8 % • Massenreserve 6 % • Voraussichtliche Lieferzeit9 % <p>Dem Bieter wird empfohlen, als Anlage zum Angebot hierüber weitere Informationen vorzulegen.</p> <p>2. Los 2 - Aufbau</p> <ul style="list-style-type: none"> • Preis (Endpreis) 48% • Vollständige Umsetzung des Leistungsverzeichnisses..... 2 % Qualitätskriterien 22 % <ul style="list-style-type: none"> - Kabinengröße, Freiraum hinter den Sitzen (Platzverhältnisse) - Bodenfreiheit und Bauhöhe - Aufbau (Materialauswahl, Lagerung und Entnahme der Geräte) - Verarbeitung - Pumpensteuerung • Einsatztaktische Funktionalität 12% • Kundendienstnähe..... 8 % • Lieferzeit..... 8% <p>3. Los 3 - Beladung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Preis (Endpreis) 75 % • Vollständige Umsetzung des Leistungsverzeichnisses..... 15 % • Qualitätskriterien10 % <ul style="list-style-type: none"> - Gerätetechnische Funktionalität - Verarbeitung
<input type="checkbox"/> (33)	

Abschn.: 8 Kostenzusammenstellung und Unterschrift

A. Übersicht der Einzelpositionen	Preis (€)
Abschn. 1. Grundsätzliche Anforderungen	
Abschn. 2. Fahrzeug, Fahrgestell	
Optionale Ausstattung - Fahrzeug, Fahrgestell	
Abschn. 3. Feuerwehrtechnischer Auf- und Ausbau	
Optionale Ausstattung - Feuerwehrtechnischer Auf- und Ausbau	
Abschn. 4. Feuerwehrtechnische Beladung	
Abschn. 5. Abwicklung der Beschaffung	
Abschn. 6. Technische Daten, Angaben zu der zu erbringenden Leistung	
Abschn. 7. Angebotsunterlagen und ergänzende Bewerbungsbedingungen, Erklärungen des Bieters	

B. Gesamtkosten <u>ohne</u> optionale Positionen	Preis (€)
Gesamtsumme aller im Leistungsverzeichnis genannten und nicht ausdrücklich deutlich gestrichenen Positionen, ohne die optionalen Positionen.	
Gesetzliche Mehrwertsteuer (____ %)	
Summe	
Skonto (____ % bei Bezahlung innerhalb von ____ Tagen)	
Endbetrag (Skonto und Bonus berücksichtigt)	

C. Gesamtkosten <u>mit</u> optionale Positionen	Preis (€)
Gesamtsumme aller im Leistungsverzeichnis genannten und nicht ausdrücklich deutlich gestrichenen Positionen, einschließlich aller optionalen Positionen.	
Gesetzliche Mehrwertsteuer (____ %)	
Summe	
Bonus	
Skonto (____ % bei Bezahlung innerhalb von ____ Tagen)	
Endbetrag (Skonto und Bonus berücksichtigt)	

Die vorliegende Leistungsbeschreibung wird einschließlich der Anlagen - mit Ausnahme der deutlich gestrichenen Positionen - ausdrücklich als für die Fahrzeugbeschaffung und Lieferung der gesamten beschriebenen Leistung verbindlich anerkannt. Die nachstehende Unterschrift gilt für alle Teile des Angebots. Wird eine selbst gefertigte Kurzfassung des Leistungsverzeichnisses abgegeben, wird mit der Unterschrift auch die vom Auftraggeber verfasste Urschrift des Leistungsverzeichnisses (Leistungsbeschreibung) als alleinverbindlich anerkannt.

_____ den _____
 (Ort) (Datum) (Stempel und rechtsverbindliche Unterschrift des Anbieters)

Anlage: Wertungsmatrix

Wertungsmatrix für die Ausschreibung

Los 1 – Fahrgestell

Bewertungskriterium	Max. Punkte	Gewichtung (%)	Erläuterung
Preis (Endpreis)	10	55	Bewertung nach günstigstem Angebot, niedrigster Preis = volle Punktzahl
Vollständige Umsetzung des Leistungsverzeichnisses	2	2	Erfüllt der Bieter alle geforderten Leistungen vollständig?
Qualitätskriterien	8	20	- Technische Fahrzeugausstattung - Bodenfreiheit, Bauhöhe und Wendekreis - Verarbeitung
Kundendienstnähe	4	8	Nähe des Service- und Wartungsangebots zum Einsatzort Bieter mit der nächsten Servicestelle erhält 4 Punkte Je 5km weitere Entfernung werden 0,5 Punkte abgezogen
Massenreserve	2	6	Reservekapazität des Fahrzeugs
Voraussichtliche Lieferzeit	4	9	Kürzeste Lieferzeit erhält volle Punktzahl

Los 2 – Aufbau

Bewertungskriterium	Max. Punkte	Gewichtung (%)	Erläuterung
Preis (Endpreis)	10	48	Bewertung nach günstigstem Angebot
Vollständige Umsetzung des Leistungsverzeichnisses	2	2	Erfüllt der Aufbau alle geforderten Spezifikationen?
Qualitätskriterien	10	22	- Kabinengröße / Freiraum hinter den Sitzen - Bodenfreiheit und Bauhöhe - Materialauswahl, Lagerung und Entnahme der Geräte - Verarbeitung - Pumpensteuerung
Einsatztaktische Funktionalität	5	12	Praktische Nutzbarkeit des Aufbaus im Einsatz
Kundendienstnähe	4	8	Nähe des Service- und Wartungsangebots Vor Ort vorhanden = 4 Punkte Nicht vor Ort vorhanden = 0 Punkte
Lieferzeit	4	8	Kürzeste Lieferzeit erhält volle Punktzahl

Los 3 – Beladung

Bewertungskriterium	Max. Punkte	Gewichtung (%)	Erläuterung
Preis (Endpreis)	10	75	Bewertung nach günstigstem Angebot
Vollständige Umsetzung des Leistungsverzeichnisses	2	15	Alle geforderten Geräte und Beladung korrekt umgesetzt?
Qualitätskriterien	3	10	- Gerätetechnische Funktionalität - Verarbeitung

Grundprinzip

Die **gewichteten Punkte** errechnen sich folgendermaßen:

$$\text{Gewertete Punkte} = \frac{\text{Erreichte Punkte}}{\text{Max. Punkte}} \times \text{Gewichtung}$$

Der Bieter mit der höchsten Gesamtpunktzahl gewinnt das Los